

Untertitel 4. Reisevertrag

Einführung

- 1 **1) Allgemeines.** *Neuere Literatur:* Führich, ReiseR⁷, 2015; Isermann, Der ReiseVertrProzess in Beck'sches RichterHdb³, 2012; Kaller, ReiseR², 2005; Tonner, Der ReiseVertr⁵, 2007; einführt Lorenz JuS **14**, 589, Staudinger/Röben JA **15**, 241. RsprÜbersicht: Staudinger ua NJW **17**, 928 u 2797; Bergmann VuR **16**, 363, Führich MDR **16**, 566. – **Wesen.** Der ReiseVertr ist ein aus dem WerkVertr entwickelter entgeltl gseit Vertr. Seine vertragstyp Leistg liegt darin, dass der Reiseveranstalter (Rn 4) in eig Verantwortg gg eine Vergütg (den Reisepreis) einen bestimmten Erfolg, nämll eine bestimmte Gestaltg der Reise (BGH **130**, 128), zG seines VertrPartners (des Reisenden) u/od der von diesem benannten Pers herbeiführt. Im Unterschied zum eigentl WerkVertr werden, idR dch den Verant, eine Anzahl von Einzelleistgen (zB Flug-, Schiffs-, Bahnreise, Transfer ins Hotel, Unterkunft, Verpflegg, Reiseleitg) im vorhinein ausgewählt, aufeinander abgestimmt, zu einer Einh (Reise, Rn 3) verbunden u nach einem vorher festgelegten Programm zu einem einheitl Preis angeboten. – **Gesetzliche Grundlagen:** Ergänzt zu §§ 651a–651m gelten die aGrd der Ermächtigtg in EGBGB 238 (s dort) erlassenen §§ 4–11 BGB-InfoV (s dort). Subsidiär kann, soweit keine abschließde gesetzl Regelung vorliegt, WerkVertrR herangezogen werden (BGH NJW **87**, 1931/33). Verschiedene Vorschr gehen auf die **PauschalreiseRL** v 13. 6. 90 (PalArch I B) zurück; richtlkonforme Auslegg Einl 43 v § 1. Haftg wg mangelh Umsetzg § 839 Rn 7. – **IPR** s Rom I-VO § 3, § 4 Rn 10, § 5 Rn 3; Keiler/Binder RRa **09**, 210. Für (nur) auf die Bereitstellg ausländ Ferienunterkünfte gerichtete Vertr eines inländ Verant gilt deutsches Recht (Rom I-VO 4 Rn 17).
- 3 **2) Begriffe, Anwendungsbereich. – a) Reise.** Das Gesetz definiert den Begriff nicht (and Art 2 I PauschalreiseRL, PalArch I B). Gemeint ist die Pauschalreise. Dabei handelt es sich um eine aus mehreren Einzelleistgen zu einer Einh zugefasste, als solche angebotene u innerh eines bestimmten Zeitraums zu erbringde Gesamtleistg (sa § 651 a Rn 5) zu einem idR einheitl Preis, die als Veranstalter, dh als über die Summe der Einzelleistgen hinausgehender Erfolg geschuldet ist (BGH NJW **95**, 2629; sa Rn 1). Erfdl sind im Grds mind zwei (ggf auch dch den Reisenden selbst vorher zugestellte, Rn 4) weitgehd gleichgeordnete Leistgen, wobei der Anbieter die Erbringg in eig Verantwortg übernimmt; Nebenleistgen, dh einer and Leistg zugeordnete Leistgen ohne erhebl Eigenwert wie Versichg, Gepäcktransfer oä zählen nicht (LG Würzburg RRa **05**, 212, Führich [Rn 1] § 5 Rn 6ff; sa Noll RRa **11**, 210/12). Der Reisezweck ist grds ohne Bedeutg (LG Ffm NJW-RR **94**, 634), esbo ob der Anbieter alle Leistgen selbst erbringt; auch Gesch- u Fortbildungsreisen können unter § 651 a ff fallen (s aber Rn 4; str, sa Führich MDR **11**, 1209). Bsp: Beförderung u Unterkunft in Ferienwohnung od Hotel (BGH **61**, 276); Bootscharter mit Hin- u Rückflug (LG Mü I NJW-RR **95**, 1522; sa AG Lübeck NJW-RR **04**, 1648; Segeltörn); Kreuzfahrt (BGH NJW **13**, 1674; sa Tonner RRa **13**, 206); Frachtschiffreise (EuGH RRa **11**, 12 Tz 45); Fahrt mit Musicalbesuch (LG Ffm NJW-RR **99**, 57); entgeltl Flug mit gewonnenem HotelAufenth (AG Hohenschönhausen NJW-RR **99**, 129); Tagesausflug mit Besichtiggsprogramm (Celle NJW-RR **02**, 1637; s aber für die PauschalreiseRL dort Art 2: Übernachteg erfdl). Zusatzleistgen am Urlaubsort § 651 a Rn 9.
- 4 **b) Reiseveranstalter.** Das Gesetz definiert den Begriff nicht (and Art 2 II PauschalreiseRL). Gemeint ist derjen, der eine Gesamtheit von Reiseleistgen (Rn 3) in eig Verantwortg gg Entgelt (Saabr NJW-RR **14**, 139; verlorste Reise als Schenk) zu erbringen verspricht (BGH NJW **11**, 599 Tz 9, **15**, 1444). Meist bedient er sich dazu mind teilw verschiedener Leistgsträger (§ 651 a Rn 10), erfdl ist dies nicht (BGH NJW **00**, 1639). Verant kann jede natürl od jur Pers sein, gewerbl Tätigk u/od Gewinnstreben sind nicht erfdl (arg § 651 k VI; MüKo/Tonner § 651 a Rn 8). Daher fallen darunter auch *Gelegenheitsveranstalter* (§ 651 k Rn 9), zB Verlag bei Leserreise, Volkshochschule, JugWerk bei AuslandsschulAufenth (s § 651 l Rn 1). Auch Organisationen (Betrieb, Kirche, Verein oä), die Reisen (Rn 3) anbieten, sind Verant (sa § 651 k VI Nr 1, BGB-InfoV 11), sofern die Reise nicht nur eine organisationsspezif (zB für bereits vorhandene Mitgl zur Sportausüb, Schulg oä) Ausrichtg hat (Noll RRa **04**, 98; Stgt NJW **96**, 1352; Bergtour eines Alpenvereins für Mitgl; LG Hbg RRa **05**, 208) od gar nur von einem teilnehmenden Mitgl organisiert ist (Pohar/Sendmeyer RRa **04**, 247; Einzelh str). Für das Erbringen *in eigener Verantwortg*, dh die Abgrenz zur Reisevermittlg (Rn 6, BGH NJW **85**, 906), kommt es auf das Auftreten nach außen u dessen Beurteilg aus der Sicht eines dchschnittl Kunden an (BGH NJW **11**, 599 Tz 9, MDR **13**, 995 Tz 10 [Ferienwohng]; sa § 651 a II, dort Rn 8). Vermittelt ein Reisebüro einzelne nicht von vornherein aufeinander abgestimmte Teileistgen u stellt diese den Wünschen des Kunden entspr zusammen, kommt es darauf an, ob es diese als eig Gesamtleistg anbietet. Hierfür genügt es, wenn ein Reisebüro die Leistgen vor Vertrschluss gem den Wünschen des Reisenden bündelt u den Gesamtpreis für alle Leistgen vereinahmt (EuGH EuZW **02**, 402 für den Bereich der PauschalreiseRL; zu den Auswirkgen auf den Reisebegriff gem § 651 a s Einl 43 v § 1), sofern sich daraus ergibt, dass es die Leistungsgesamth in eig Verantwortg erbringen will, wobei die GesamtUmst, zB das Anbieten zu einem dem Reisebüro zu zahlenden Pauschalpreis, u die erkennb gewordenen Interessen der Parteien zu berücksichtigen sind (BGH NJW **11**, 599; sa LG Saabr NJW-RR **13**, 690). Dann genügt auch das ZusStellen dch den Reisenden über das Reiseportal eines ReiseUntern im Internet zu einem Gesamtpreis („dynamic packaging“; BGH NJW **15**, 1444).
- 5 **c) §§ 651 a ff gelten** für den auf die Erbringg einer Reise (Rn 3) dch einen Verant (Rn 4) gerichteten ReiseVertr. Jedoch sind sie insges (Karlsru RRa **99**, 221: § 651 k) *entsprechend anwendbar*, wenn ein Reisebüro od Organisator eine Einzelleistg aus der Sicht eines durchschnittl Reisekunden als Verant, dh in eig Verantwortg u mit Verpfl für einen Gesamterfolg, zB mit einer Reise vergleichb OrganisationsPfl erbringen soll (BGH NJW **95**, 2629, NJW **14**, 2955 Tz 9), zB zu Urlaubszwecken ein Ferienhaus od eine Ferienwohnung (BGH NJW **13**, 308), ein Mobilheim (Düss NJW-RR **98**, 50), je nach den Umst Charter einer Yacht (BGH NJW **95**, 2629) od Buchg eines Hotelzimmers im Ausland (BGH NJW **14**, 2955; sa Staud/Staudinger § 651 a Rn 16); zu weit Aachen NJW-RR **00**, 133; Flug. *Nicht anwendbar* sind §§ 651 a ff auf Pers, die ledigl eine eig Einzelleistg ohne weitergehde Verantwortg anbieten, zB Vermietg einer Ferienwohnung dch Eigentümer (AG Trier NJW-RR **01**, 48); auf Kuraufenth (Paderborn NJW-RR **03**, 346, Wuppertal NJW-RR **13**, 427); ferner wenn der Handelnde (zB Reisebüro) weder eine Gesamtleistg (Rn 1) noch eine Einzelleistg als Verant (Rn 3) zu erbringen hat, sond ledigl die Leistg eines Dritten vermittelt. Für die Abgrenz kommt es auf die Sicht des Kunden an (Rn 4).
- 6 **3) Reisebüro.** Bietet es selbst u erkennb die Leistg eines Dritten als solche u für diesen an, handelt es im *Verhältnis zum Dritten* als Verkaufsstelle, Agent od Handelsvertreter (HGB 84ff; Bsp BGH NJW **14**, 930) od als Vermittler (Handelsmakler, HGB 93ff; Führich [Rn 1] § 5 Rn 64f, BGH NJW **03**, 743). Das gilt beim Verkauf

einz Fahr-, Schiffs- od Flugkarten für VerkehrsUntern (BGH 61, 276), aber auch beim Angebot einer Pauschalreise für Verant (BGH 62, 71, NJW 74, 1242, Schlesw VuR 94, 341), iZw auch bei last-minute-Reisen (Offenbg NJW-RR 97, 503; sa LG Hbg RRa 00, 168). Im Verhältnis zum Kunden besteht nach hM ein GeschBesorggsVertr gem § 675 (ReisevermittlgVertr, Ffm NJW-RR 96, 889, Führich [Einf 1] § 27 Rn 8), jedenfalls soweit die Leistg des Reisebüros über den bloßen Vertrieb hinausgeht (Tonner/Schulz RRa 07, 50), zB weil sich der Kunde noch nicht auf einen bestimmten Verant festgelegt hat u Beratg bei der Auswahl in Anspr nimmt. ReiseVerant ist das Reisebüro uU, wenn es verschiedene Leistgen kombiniert (Rn 1, Abgrenzg Rn 4; sa BGH NJW 06, 3137, auch zu BeratsPfl in diesem Fall). Dieser Vertr ist uU Verbrauchervertrag (§ 312 Rn 3), es gelten §§ 312 a–k. Für sog Reiseportale im Internet gelten vergleichb Grds (Einzeln Schulz RRa 10, 164). Soweit die Stellg eines solchen Reisevermittlers gesetzl geregelt ist (§ 651 k III 4, IV, s dort), gelten diese Vorschr nur, soweit er ReiseVertr (Rn 1, 3) vermittelt. Der Reisevermittler ist Empfangsbote des ReiseVerant (BGH 82, 219; sa HGB 91 II). Zu für den Verant verbindl Zusagen ist er nur in beschränktem Umfang berechtigt (§ 651 a Rn 2). Entgnahme des Reisepreises, Weiterleitg der Zahlg u Insolvenzzisiko s § 651 k Rn 7 a. Haftung (Tonner/Schulz RRa 07, 50): GewährleistgsAnspr gg den Vermittler (Reisebüro) wg Mängeln der vermittelten Leistg bestehen nicht (Mü MDR 84, 492), uU aber SchadErsAnspr gem § 280 wg Verletzg von Pfl aus dem GeschBesorggsVertr (Landau NJW-RR 98, 192; näher Dewenter MDR 98, 1136, Tempel NJW 99, 3657). Letztere beziehen sich im wesentl auf fehlerfreie Beratg, Hilfe bei der Auswahl u Buchg (AG Menden NJW-RR 06, 1288) der gewünschten Leistg einschl der insow erfdl Info (sa Tempel NJW 96, 1625/35, ausführl Tamm MDR 07, 312). Eine Pfl zur ungefragten Info etc bzgl der Umst, die zur ReiseDchführg gehören, besteht nicht (BGH NJW 06, 2321: Einreisebestimmgen wie PassPfl, 06, 3137: idR ReiseVersicherung). Hat sich der Kunde für einen bestimmten Verant entschieden, ist der Reisevermittler bzgl solcher Info Erfüllungsgelhilfe dieses Verant, ebso bzgl dessen sonst Pfl, soweit er zu Abschluss u Abwicklg des ReiseVertr eingeschaltet ist (RGRK/Recken § 651 a Rn 17 f, 20), so bei Info über Einreisebestimmgen (LG Ffm NJW-RR 09, 1572) od Befördergsbedinggen (AG Bad Hombg NJW-RR 06, 1358) od Weiterleitg sonst Info des Verant (sa Celle RRa 01, 149); GgBsp Ffm NJW-RR 14, 880. Das kann auch in AGB nicht ow abbedungen werden (vgl BGH NJW 14, 1168). Die Haftg des vermittelnden Reisebüros tritt ggf selbst neben die GewährleistgsAnspr gg den Verant (BGH 82, 219).

3) Das neue Reiserecht. Die neue PauschalreiseRL v 25. 11. 15, ABI EU L 326 S 1 (PalArch I B; dazu zB Bergmann VuR 16, 43, Führich NJW 16, 1204) ist vollharmonisiert (Einl 29 v § 1). Sie wird dch das 3. Reise-RAndG v 17. 7. 17 (BGBl I 2394) umgesetzt. Materialien: BT-Drs 18/10822 (RegEntw), 18/12600 (Beschl-Empfehl RA). Lit (R = zur RL; E = zum Entw): Methmann, Thöle RRa 17, 162, 165; Bergmann VuR 16, 43 (R); Führich NJW 16, 1204 (R), RRa 16, 210 (E), NJW 17, 2945; Kressel RRa 15, 76 (R); Richter RRa 15, 214 (R); Scheuer RRa 15, 277 (R); Staudinger DAR 17, 127 (E); Tonner EuZW 16, 95 (R), RRa 17, 5 (E). Das Gesetz enthält, auch wenn im Einz vieles übernommen wird, doch eine komplette Neugestaltg des privaten ReiseR. §§ 651 a–m werden dch die vollständ neu gefassten §§ 651 a–y ersetzt. Die BGB-InfoV wird aufgehoben, ihr Inhalt in die neuen Art 250–253 EGBGB übernommen. Kernstücke der Neuregelung sind die Neugestaltung der Vorschriften zur Pauschalreise unter Beachtung der Vorgaben der neuen RL, eine ausdrückl Regelg der Reisevermittlg u die Einführg sog verbundener Reiseleistgen. Die neuen Vorschr werden erstmals in der 78. Aufl kommentiert werden, da sie erst ab 1. 7. 18 für ab diesem Tag abgeschl Vertr gelten. Für bis zum 30. 6. 18 abgeschl Vertr gilt weiterhin das alte Recht (EG 229 § 42) u die Kommentierg in dieser Aufl. ZusStellg der ab 1. 7. 18 maßg reiserechtl Vorschr s PalArch I Teil IV.

651a Vertragstypische Pflichten beim Reisevertrag. (1) ¹Durch den Reisevertrag wird der Reiseveranstalter verpflichtet, dem Reisenden eine Gesamtheit von Reiseleistungen (Reise) zu erbringen. ²Der Reisende ist verpflichtet, dem Reiseveranstalter den vereinbarten Reisepreis zu zahlen.

(2) Die Erklärung, nur Verträge mit den Personen zu vermitteln, welche die einzelnen Reiseleistungen ausführen sollen (Leistungsträger), bleibt unberücksichtigt, wenn nach den sonstigen Umständen der Anschein begründet wird, dass der Erklärende vertraglich vorgesehene Reiseleistungen in eigener Verantwortung erbringt.

(3) ¹Der Reiseveranstalter hat dem Reisenden bei oder unverzüglich nach Vertragsschluss eine Urkunde über den Reisevertrag (Reisebestätigung) zur Verfügung zu stellen. ²Die Reisebestätigung und ein Prospekt, den der Reiseveranstalter zur Verfügung stellt, müssen die in der Rechtsverordnung nach Artikel 238 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche bestimmten Angaben enthalten.

(4) ¹Der Reiseveranstalter kann den Reisepreis nur erhöhen, wenn dies mit genauen Angaben zur Berechnung des neuen Preises im Vertrag vorgesehen ist und damit einer Erhöhung der Beförderungskosten, der Abgaben für bestimmte Leistungen, wie Hafen- oder Flughafengebühren, oder einer Änderung der für die betreffende Reise geltenden Wechselkurse Rechnung getragen wird. ²Eine Preiserhöhung, die ab dem 20. Tage vor dem vereinbarten Abreisetermin verlangt wird, ist unwirksam. ³§ 309 Nr. 1 bleibt unberührt.

(5) ¹Der Reiseveranstalter hat eine Änderung des Reisepreises nach Absatz 4, eine zulässige Änderung einer wesentlichen Reiseleistung oder eine zulässige Absage der Reise dem Reisenden unverzüglich nach Kenntnis von dem Änderungs- oder Absagegrund zu erklären. ²Im Falle einer Erhöhung des Reisepreises um mehr als fünf vom Hundert oder einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung kann der Reisende vom Vertrag zurücktreten. ³Er kann stattdessen, ebenso wie bei einer Absage der Reise durch den Reiseveranstalter, die Teilnahme an einer mindestens gleichwertigen anderen Reise verlangen, wenn der Reiseveranstalter in der Lage ist, eine solche Reise ohne Mehrpreis für den Reisenden aus seinem Angebot anzubieten. ⁴Der Reisende hat diese Rechte unverzüglich nach der Erklärung durch den Reiseveranstalter diesem gegenüber geltend zu machen.

1) Allgemeines. Begriff und Wesen des ReiseVertr, Anwendungsbereich s Einf. ReiseVertr sind meist Verbraucherverträge, jedoch gelten §§ 312 aff nur mit Einschränkgen (§ 312 II Nr 4, dort Rn 4, 12); zum WiderrufsR s Rn 2.

- 2 **a) Vertragsschluss.** Es gelten die allg Vorschr, insbes auch §§ 164 ff, 328. – *Abschlusszwang* uU nach dem AGG (AGG 21 Rn 7, Anwendbark AGG 2 Rn 9). – **Parteien** des Vertr: der **Reiseveranstalter** (Einf 4; RScheinhaftig des Vertreters BGH NJW 12, 3368) u der **Reisende**. Das ist der VertrPartner, also derjen, der die Reise im eig Namen bucht, auch wenn er selbst keine Reiseleistg in Anspr nimmt (BGH NJW 02, 2238); nicht jedoch ein Verant im Verh zum Leistgräger (Rn 10). Nur er ist gem §§ 651 a ff berecht u verpflichtet, auch bzgl Leistgen an die (übr) angemeldeten Pers (Kblz NJW-RR 12, 1082); diese haben uU auch eig ErfAnspr (§ 328 I) u wg der Schutzwirk (§ 328 Rn 13) SchadErsAnspr (§ 651 f Rn 5 f), aber keine MängelR (Kauffmann MDR 02, 1036). Wer Reiser ist, richtet sich nach den Grds des § 164 (dort Rn 4, 7): mangels besond Erkl der Buchde selbst, u zwar auch, wenn die Buchg Pers umfasst, die erkennbar in einem Näheverhätln zum Buchden stehen (BGH NJW 12, 3368 Tz 27; LG Düss RRa 10, 22; FamAngehör, LG Ffm RRa 00, 223; Lebensgefährten); ob § 1357 eingreift, ist str (dort Rn 11, sa Düss NJW-RR 90, 186). Bei Buchg für sonst Pers spricht der Anschein hingg idR für Vertretg (Folge: diese sind selbst VertrPart, damit „Reisde“ u selbst berecht u verpflichtet, BGH 108, 52, NJW 15, 853 Tz 9), so bei Anmeldg einer Gruppe (Ffm NJW-RR 04, 1285) od, mangels and Hinw, einer Pers fremden Namens (Hannover NJW-RR 02, 701). Wechsel in der Pers s § 651 b. – **Erklärungen:** Das VertrAngebot liegt idR in der auf den VertrSchluss gerichteten (formfreien) WillensErkl des Reisden („Buchung“, BGB-InfoV 5), mangels RBindgswillen (§ 145 Rn 2) des Verant trotz BGB-InfoV 4 nicht schon in der Darstellg der Reise in Prospekt od Website des Verant (Führich [Einf 1] § 5 Rn 68, § 20 Rn 658; str). Die Annahme dch den Verant ist zwar grds ebenfalls formfrei u kann ausdrücl od konkludent erklärt werden; jedoch muss dieser dem Reisden eine Reisebestättig aushändigen (Rn 12, auch zur Bedeutg für den VertrInhalt). Auch für die Annahme mit Abweichg gelten die allg Regeln. InfoPfl des Verant bei VerbraucherVertr (Rn 1) s Rn 5. **Widerrufsrechte** bzgl der VertrErkl von Verbrauchern, zB bei außerh von GeschRäumen abgeschl Vertr u FernabsatzVertr (§ 312 g, mit viele Ausn, s insbes dort II 2 u § 312 II Nr 4), s die ZusStellg in Vorb 5 v § 355. Das vermittelnde *Reisebüro* (Einf 6) ist idR nur zu Zusagen in Einzellh, nicht aber in offenem Widerspr zum Prospekt berecht (Ffm NJW-RR 99, 202, Düss NJW-RR 05, 644).
- 3 **b) Inhalt** s Rn 5 ff. Regelsgrenzen § 651 m Rn 1. Änd-, Ersetzgs- od RücktrVorbhalte s Rn 15 ff. Häuf werden **AGB** verwendet (ausführl v Westphalen AGB-Klauselwerke/Kappus, Allg Reisebedinggen [ARB], Neubearb 2008); Einbeziehg s BGB-InfoV 6 Rn 3, Inhaltskontrolle § 307 Rn 125.
- 4 **c) Beendigung** des ReiseVertr idR dch beiderseit Erfüllg (§ 362 I). Vorzeit Beendigd *durch den Reisenden* dch Rücktr bis zum Reisebeginn gem V 2 (Rn 24) u ohne weitere Voraussetzgen gem § 651 i; dch Künd bei Mangel gem § 651 e, bei höherer Gewalt gem § 651 j, bei Gastschulaufenth gem § 651 i IV; *durch den Veranstalter* dch Absage gem V 1 (Rn 27), Künd gem § 651 j (höhere Gewalt), ferner nach den allg Vorschr des Leistgsstörgrs (Rn 7). Da der ReiseVertr ein DauerschuldVerh ist (Führich [Einf 1] § 10 Rn 7, str), kommt auch eine *Kündigung aus wichtigem Grund* (bish § 314, nunmehr wohl § 648 a) in Betracht, soweit nicht besond AuflösVorschr (s oben) eingreifen. Jedenfalls kann ein solches Recht vereinbart werden (sa MüKo/Tonner Rn 131). Das gilt sowohl für den Reisden wie für den Verant (insow str; sa AG Köln NJW-RR 13, 1464 u Ffm NJW-RR 13, 1272: Drogenbesitz bei Gastschulaufenth).
- 5 **2) Vertragspflichten, I. – a) Reiseveranstalter.** Erbringg aller **Leistungen**, die der Verant dem Reisden vertragl zugesagt hat, also idR dem Programm entspr Plang, Organisation u Dchführg der Reise (sa Einf 3 f v § 651 a, § 651 c Rn 2); zur näheren Bestimmg ist neben der Reisebestättig (Rn 12, dort auch zu Sonderwünschen) auch der vom Verant herausgegebene Reiseprospekt heranzuziehen (BGB-InfoV 4 I 2, dort Rn 2; BGH NJW 00, 1188). Davon zu unterscheiden sind als Fremdleistgen angebotene Leistgen Dritter (Zusatzleistgen, Abgrenzg Rn 9), insow schuldet der Verant allenf die Vermittlg (BGH NJW 11, 371). Sorgfält Auswahl der *Leistungssträger* bzgl deren Eigng u Zuverlässigg (BGH 100, 185) u deren den Umst entspr regelmäÙ Überwachg, zB bzgl des Komforts der baul Anlage (BGH 103, 297). Allg **Fürsorge und Obhut**, insbes die zumutb Maßn zur Abwehr solcher mit den Reise verbundener Gefahren, mit denen der Reisde nicht zu rechnen braucht u die er desh auch nicht willent in Kauf nimmt (Celle RRa 04, 156, Köln RRa 09, 133/34; ausführl Teichmann RRa 09, 258). Insow decken sich die Pfl idR mit den allg *Verkehrssicherungspflichten* (§ 823 Rn 51, 209, dort auch zur Abgrenzg; Karlsr RRa 04, 162), sa § 651 c Rn 3 ff. So hat der Verant die Leistgräger bzgl des Sicherheitsstandards nach den örtl Vorschr (Celle NJW-RR 96, 372, Bambg NJW-RR 13, 1148) od jedemann erkennb SicherheitsRisiken (Düss NJW-RR 97, 1483) zu überwachen (BGH NJW 06, 3268/69). **Information** des Reisden (sa Rn 12 ff) bei VerbraucherVertr (Rn 1) gem den allg Vorschr (§ 312 a I, III, IV, VI, §§ 312 i, j). Insbes aber gem BGB-InfoV 4 ff (s dort), insbes über die erfdl Reisedokumente (Visa, GesundhZeugn etc; Beschaffg s Rn 6) u sonst Einreisebestimmgen (§ 5), Gastschulaufenth (§ 7), Reisedaten etc (§ 8). Unabhängg davon zu allen weiteren allg in Betr zu ziehden Punkten, die das Gelingen der Reise vereiteln od beeinträchtigen können (BGH NJW 85, 1165); insow handelt es sich um HauptPfl (BGH aaO). Das gilt zB für Reisedokumente u Einreisebestimmgen über BGB-InfoV 4 hinaus, wenn dem Verant die fremde Staatsangehörigg des Reisden bekannt ist, wobei uU ProblemHinw genügt (LG Ffm RRa 14, 19). Info ferner, soweit sie zum Schutz des Reisden erfdl ist (§ 241 II; insow wohl NebenPfl, sa Matern RRa 10, 15). Die Pfl entfällt, soweit Kenntn des Reisden vorausgesetzt werden kann, zB weil es sich um Umst handelt, die allg bekannt sind od der Reisde kennen muss (sa Celle RRa 09, 174). Zu den, zT zusätzl, Pfl bei Buchg über das Internet Stenzel RRa 11, 162. **Beispiele:** Hinw auf besond mit der Reise verbundenen konkreten Risiken, Gefahren od Hindern, soweit deren Kenntn von den Teilnehmern nicht erwartet werden kann (BGH DAR 03, 116, Ffm NJW-RR 03, 1139: Hurrikangefähr; Köln NJW-RR 00, 61: Terroranschläge, sa H-W Eckert RRa 06, 98, auch zur InfoBeschaffg; Dortmund RRa 08, 114: Einschränkgen im Ramadan), auch wenn sie erst nach VertrAbschluss eintreten (LG Ffm NJW-RR 08, 1638), zB bzgl der Art der Reise (Röckrath RRa 02, 197: Gletscherspalten), des Urlaubsorts (LG Ffm NJW 80, 1696: Streik im Zielland; uU auch ungewöhnl KrankhGefahren wie Seuchen) od des Transports (Noll RRa 02, 9: Thromboserisiko bei Langstreckenflügen, aA Ffm NZV 03, 133); auf fehlde Eigng einz Leistgen, zB wg persönl Beeinträchtigg des Reisden (Behinderg), nur bei Offensichtlichk (weiter LG Ffm RRa 99, 187), insow idR auch keine Pfl zur Überprüfg der Eigng (Düss RRa 02, 210: Jeep-Safari). Gem VO (EG) 2111/2005 Info über die befördernde Fluggesellsch (Lindner RRa 06, 58). **Sonstiges:** Sicherung des Kunden gg Risiko der Illiquidität gem § 651 k. Pfl zum *Rücktransport* des Reisden nach außerord Künd s § 651 j II. S a Vorb 9 v § 651 c. Rechte von Reisden mit *Behinderung* Rodegra MDR 11, 761.
- 6 **b) Reisender.** *Vergütung:* Bezahlg des vereinbarten Preises; das ist idR ein Gesamtpreis für alle Reiseleistgen, jedoch ist auch getrennte Berechng mögl; für die Berechng maßg Ztpkt bei Altersermäßigg Gera NJW-RR 06, 271. Fälligk gem § 646, also mit Beendigd der Reise; frühere Fälligk kann nur (§ 651 m) nach Maßg des § 651 k IV, V vereinbart werden (Einzellh § 651 k Rn 7). Von ihm verursachte außerplanmäßg Transportmehrkosten

hat der Reisende zu erstatten (§ 645 I; Duisbg NJW-RR 99, 1067; Arztbegleitg). *Mitwirkung* uä: Der Reisende muss für die Reise geeignet sein (zu Spezialreisen mit besond Anforderungen Bergmann RRa 08, 250/56; sa § 651 b Rn 2, § 651 c Rn 2) u das seinerseits Erfdl zu deren Vorbereitg u planmäß Dchführg tun, insbes die persönl Reisedokumente (Pass, Visum, ImpfNachw etc) beschaffen (BGH NJW 85, 1165, Ffm NJW-RR 15, 827/28); der Veranstalter muss hieran soweit erfdl mitwirken (sa Düss NJW-RR 05, 644) u ggf den Reisenden über voraussehbar Anforderungen u Schwierigk unterrichten (Ffm NJW-RR 97, 243, AG Bad Hombg NJW-RR 05, 856).

c) Verletzung von Vertragspflichten. Sie führt aufseiten des Veranstalters häuf zu einem Mangel (§§ 651 c ff). 7
Soweit dies nicht der Fall ist, gelten die Vorschr des allg LeistungsstörgsR, insbes §§ 280 ff (Vorb 8 ff v § 651 c; Verletzg von InfoPfl dort Vorb 9 u Matern RRa 10, 15). Bei PflVerletzg des Reisenden hat der Veranstalter u SchadErs-Anspr (§ 280; LG Hbg RRa 07, 227; fehlde Dokumente auf Frachtschiffreise, auch zur Wirksamk von Haftgsklauseln). Unter den Voraussetzungen des § 323 kann er zurücktreten (Bielefeld RRa 99, 174; Drogenkonsum bei JugReise), ggf nach Abmahng (§ 323 III). Künd s Rn 4.

3) Abweichende Erklärung. II ist Ausfluss des Verbots widersprüchrl Verhaltens (BGH NJW-RR 07, 1501), 8
konkretisiert die allg RGrds der §§ 133, 157 und 164 u gilt desh auch für Zusatzleistgen (Rn 9) sowie für die Buchg einz Reiseleistgen, die das Reisebüro selbst als Veranstalter anbietet (BGH NJW 85, 906; Ferienwohnung). Ergibt sich bei obj Würdigg der gesamten Umst aus der Sicht des Reisenden, dass eine Pers vertragl vorgesehene Reiseleistg (Einf 3 v § 651 a) in eig Verantwortg anbietet, so muss diese sich daran festhalten lassen u kann sich nicht auf die Rolle des Vertreters od des bloßen Vermittlers der Einzelleistgen zu dem Kunden u dem jew Leistgsträger (zB Hotelier, BefördergsUntern) zurückziehen (sa Einf 4). Solche Umst sind neben dem Inhalt der Reisebestätigg zB: eig Werb, insbes in eig Reisekatalogen u -prospekten, deren Angaben bindd sind (BGB-InfoV 4 I 2; BGH NJW 04, 681/83); Angebot zu einem einheitl Preis bzgl der zu einem Gesamtarrangement gebündelten Leistgen (BGH 77, 310) bzw der Einzelleistg (BGH NJW 85, 906); Ausstellg eines Vouchers im eig Namen (LG Düss RRa 10, 175); Verlangen des „Vermittlers“, Mängelanzeigen zwecks Abhilfe an ihn zu richten (BGH WM 92, 1948). Diese Grds gelten insbes für Einzelleistgen, die der Pauschalreise das Gepräge geben (zB Sprachkurs bei einer als Sprachreise, Sportkurs bei einer als Sportreise, Eintrittskarten bei einer als Theaterreise angebotenen Reise; sa MüKo/Tonner Rn 14, 90 ff), od die bei ZusStellg von Reisen nach dem Baukastenprinzip als wesentl Reisebestandteil iR der dem Reisenden eingeräumten GestaltgFreih liegen (Soe/Eckert Rn 57). Gehört eine Leistg in diesem Sinn zur Gesamth der Reiseleistgen (Pauschalreise, Einf 1), ist sie insbes im Pauschalpreis enthalten, kann sich der Veranstalter auch nicht dch entspr AGB („Vermittlgsklauseln“) auf die Stellg des Vermittlers zurückziehen (BGH NJW 04, 681; Linienflug zum Zielort). – Diese Grds gelten auch für **Zusatz-** 9
leistungen. Der Veranstalter kann sie zwar vermitteln, II steht dem, außer bei die konkrete Reise prägen den Leistgen (Rn 8), im Grds nicht entgg. Erfdl ist aber, dass der Charakter als Fremdleistg, dh ihre Erbringg außerhalb des Organisations- u Verantwortungsbereichs des Veranstalters u damit außerhalb des normalen zur Reise zählenden Leistungsangebots, aus der Sicht eines dchschnittl Reisenden unmissverständl klar ist (s BGH NJW 00, 1188). Auch hier ist der Prospekt nur Ausgangspkt (Ffm RRa 05, 161), entscheidd aber der Gesamteindruck; Indizien sind ausdrückl u eindeut VermittlgsErkl (BGH NJW-RR 16, 948), fakultative Leistg, Buchg vor Ort, gesondert ausgewiesener Preis einerseits, Werb/ Angebot im Namen des Veranstalters (Düss NJW-RR 91, 55) u ständ Überwachg dch ihn, Buchg beim Reiseleiter etc anderseits (BGH NJW-RR 07, 1501). Bsp: Zugfahrt zum Flughafen (BGH NJW 11, 371, AG Köln NJW-RR 15, 621; Rail & Fly); Besuch einer Sportveranstaltg od Theateraufführg; Ausflug am Urlaubsort (BGH NJW-RR 07, 1501, 16, 948). Verlängerg des Aufenth vor Ort gehört zur Reise nur, wenn mit dem Veranstalter als dessen Leistg vereinbart (LG Ffm RRa 00, 22).

4) Leistungsträger, II. Sie erbringen entweder eine bestimmte Art von Leistg (zB Unterkunft, Verpflegg), eine 10
Einzelleistg (zB Transfer Flughafen-Hotel) od ein Bündel von Einzelleistgen, die iR des ReiseVertr Teilleistgen des Veranstalters sind. Die RBeziehgen zw Veranstalter u Leistungsträger unterliegen den Regeln des jew VertrTyps (Beherberggs-Vertr, BefördergsVertr etc), nicht §§ 651 aff (Celle NJW-RR 04, 1698; and für sog Paketveranstaltungen bei vom BusUntern veranstalteten Busreisen Bartl RRa 06, 2). Ob RBeziehgen (auch) zw dem Reisenden u dem jew Leistgsträger bestehen, hängt vom Einzelfall ab. Der Veranstalter wird Vertr mit den Leistungsträgern über Leistgen, die zur Erfüllung des ReiseVertr erfdl sind, idR im eig Namen zG des Reisenden abschließen, nicht in dessen Namen (ebso MüKo/Tonner Rn 39 ff u BGH 93, 271; CharterVertr zw Veranstalter u Fluggesellsch); neben dem Veranstalter hat dann auch der Reisende, ohne selbst VertrPartner zu sein, gg den Leistungsträger einen eig ErfAnspr (Einf 6 v § 328) u bei Leistungsstörgen die nach der einschläg RÖrdng in Betr kommenden SchadErs- od GewährleistungsAnspr (aA zB Staud/Staudinger Rn 59). Der Leistungsträger kann ggü dem ErfAnspr des Reisenden nicht einwenden, der Veranstalter habe den Preis für die Leistg nicht bezahlt (BGH 93, 271; § 334 ist idR stillschw abbedungen). Eine aGrd Absprache zw Leistungsträger u Reisendem geänderte Leistg kann ggü dem Veranstalter Leistg an Erf statt sein, für die der Veranstalter einzustehen hat (Ffm NJW-RR 13, 378; Upgrade). – **Erfüllungsgelhilfen** des Veranstalters sind neben seinen eig Leuten 11
auch Leistungsträger u ihre Hilfspers (LG Ffm NJW-RR 91, 631, § 278 Rn 9), soweit sie reisevertragl vereinbarte Leistgen erbringen. Bsp: Fluggesellsch einschl Flughafenpersonal, soweit es von der Gesellsch geschuldete Leistgen erbringt (Düss NJW-RR 92, 1330, str; sa BGH NJW 12, 1083, Führrich RRa 12, 166); Hotel (BGH 63, 98); Safari- (Mü NJW-RR 99, 1358) u Bergführer (LG Mü I RRa 01, 160). Keine ErfGeh sind die Leistungsträger od Dritte bzgl zusätzl Leistgen, die sie selbst anbieten (zB Verwahrg von Wertsachen im Hotelsafe auf Verlangen des Reisenden, AG Mü NJW-RR 98, 1356) od die der Veranstalter nur vermittelt hat (Rn 9). Bei Pers, die keine vom Veranstalter beherrschb Leistgen erbringen, wird (Frage des VertrInhalts!) häuf davon auszugehen sein, dass sich der Veranstalter nur zum Bemühen um die Leistg, nicht zu deren Erbringg verpflichtet hat, insbes bei hoheitl Tätigk, zB: auslnd Konsulat bei Ausk über Einreisebestimmgen (Düss NJW-RR 95, 694); Botschaft bei der Visabeschaffg (LG Ffm RRa 10, 215, str); Zollbeamte (Hannover NJW-RR 89, 820), Schiffsarzt (AG Offenbach RRa 05, 219), Flugkapitän in Ausübng luftpolizeil Befugn (AG Bad Hombg NJW-RR 97, 821). Reisebüro Einf 6 v § 651 a. – *Verrichtungsgelhilfen* (§ 831) des Veranstalters sind die Leistungsträger idR nicht (§ 831 Rn 6).

5) Informationspflichten des Veranstalters, III. Sa a Rn 5, 7. – **Reisebestätigg, III 1.** Die Vorschr 12-14
entspricht BGB-InfoV 6 I. Das *Erfordernis der Bestätigg* bedeutet nur, dass der Veranstalter dem Reisenden eine verbindl Mitteilg in verkörperter Form zur VfG stellt, dh aushändig (BGB-InfoV 6 I). Wahrg der gesetzl Schriftform (§ 126) ist nicht erfdl, da die Bestätigg nur den Reisenden zuverlässig informieren u ihm eine Beweisurkunde für den Inhalt des ReiseVertr zur VfG stellen soll. Der Vertrag kann vor Bestätigg mündl od dch Telekommunikation abgeschl sein, es gelten §§ 145 ff (Schmid RRa 04, 23). Dann bleiben bereits wirks zustande gekommene, von der Bestätigg abweichde (ggf auch nur mündl) Vereinbngen gült. Andfalls kommt der Vertrag erst mit Zugang der Bestätigg zustande, insbes bei entspr Abrede (§ 154 Rn 4); ggf gilt § 150 (sa BaRo/Geib Rn 29). Diese Grds gelten

auch für *Sonderwünsche* des Kunden, zB behindertengerechte Ausstattung der Unterkunft u ä (sa Rodegra MDR 11, 761); sie müssen in die Reisebestättig aufgenommen werden (BGB-InfoV 6 II Nr 5). III 1 enthält eine *gesetzliche Verpflichtung* u sieht eine Ausn nicht vor. Auch EG 238 enthält keine Ermächtigg zu Abweichgen. Daher können sich die in der BGB-InfoV vorgesehenen Ausn für Last-minute-Buchgen (§ 6 V) u GelegenVeranst (§ 11) nur auf Inhalt u Form der Bestättig, nicht auf deren Erteilg als solche beziehen. *Zeitpunkt der Erteilung*: Bei VertrSchluss od unverzügl (§ 121 I 1, dort Rn 3) danach. Zum *Inhalt* verweist das Gesetz auf die BGB-InfoV (III 2); s dort §§ 6, 11. – **Prospekt, III 2.** Wird ein Prospekt ausgehändig (keine gesetzl Pfl!), muss er die Angaben gem BGB-InfoV 4 enthalten; s die Anm dort. Ausn gem BGB-InfoV 11. – **Weitere Informationen** hat der Veranstalter ggf nach der BGB-InfoV, nach and Vorschr u allg Grds zu geben (s Rn 5). Sie müssen weder in der Bestättig noch im Prospekt enthalten sein.

- 15 **6) Änderungen durch den Veranstalter, IV, V.** Ändergen des ReiseVertr, insbes LeistgsÄndergen, bedürfen, soweit gesetzl nicht and vorgesehen (vgl zB § 651 b) im Grds einer Vereinbg der Part (LG Ffm RRA 17, 12/15). Dem Veranstalter kann aber vertragl das Recht zu einseit Ändergen eingeräumt werden. Die auf der PauschalreiseRL beruhden IV u V begrenzen, ebenso wie § 308 Nr 3, 4, § 309 Nr 1, die Zulässigk solcher ÄndVorbeg u regeln Einzelh bestimmterÄndergen.
- 16 **a) Erhöhung des Reisepreises, IV. – aa) Zulässigkeit (IV 1).** Voraussetzung sind: (1) Ausdrückl *Erhöhungsvorbehalt* mit genauen Angaben zur Berechng des neuen Preises im Vertr selbst (BGH NJW 03, 507; Gestaltungsvorschlag H-W Eckert RRA 05, 3); sie müssen es dem Reisden ermöglichen, iF einer den Veranstalter treffden Kostenmehrbelastg nachzuvollziehen, wie sich gerade diese auf den konkreten Reisepreis auswirkt (ähnlg Düss NJW 02, 447/50); weitergehende Offenlegg der Preiskalkulation ist nicht erfdl (LG Düss RRA 01, 123). In der Reisebestättig ist hierauf hinzuweisen (BGB-InfoV 6 II Nr 4). Der Vorbeh muss nicht auch Preissenkgen einbeziehen, kein Anspr auf Herabsetzg des Reisepreises (Düss NJW 02, 447, Ffm RRA 02, 177, str). (2) Für den Veranstalter *nachteilige Änderung/Erhöhung* eines der im Gesetz genannten Kostenfaktoren: Beförderungskosten (Bsp: Kerosinzuschlag, dazu BGH NJW 03, 507 u 746 [Führich RRA 03, 4]); Abgaben für bestimmte Leistgen (Bsp: Hafenz- od Flughafenengebühren); Wechselkurse. Nach KG RRA 01, 72 muss die Änderg in Abgrenzg zu BGB-InfoV 4 II 2, 3 nach VertrSchluss eingetreten sein; das gilt jedenfalls für AGB (Rn 19). Ob sie vorhersehbar war, ist unerheblich (LG Düss RRA 01, 123; aA Düss NJW 02, 447 wg § 307). (3) *Ursächlichkeit* dieser Änderg für den verlangten Mehrbetrag; dh der Kostenfaktor muss in den Pauschalpreis eingegangen u die Erhöhg dch den Umfang der Änderg gerecht sein. Darleggs- u *Beweislast* bzgl aller Voraussetzgen: Veranstalter. – **bb) Geltendmachung (IV 1)** der Erhöhg dch einseit, rechtsgestaltde Erkl des Veranstalter ggü dem Reisden in Ausüb seines vertragl BestimmungsR. Inhalt: Angabe des Umfangs der Erhöhg u des ErhöhgGrdes, nicht auch der genauen Kalkulation (Schmid NJW 00, 1301/04, str). – **Zeitpunkt.** Abgabe der Erkl unverzügl (§ 121 I) nach Kenntn des ErhöhgGrds, dh des Eintritts der Kostenmehrbelastg beim Veranstalter. Wirksam mit deren Zugang (§ 130 Rn 5, 14) beim Reisden. Dieser muss spätestens mit Ablauf des 21. Tages vor dem vereinbarten Abreisetermin erfolgen (**IV 2**). Bei Zugang nach diesem Ztpkt od nicht unverzügl Erkl ist die Erhöhg unwirksam, der alte Vertr gilt fort. – **cc) AGB.** Ist der ÄndVorbeg in AGB od FormularVertr enthalten, gilt ergänzd § 309 Nr 1 (**IV 3**); Erhöhg daher nur, wenn zw VertrAbschluss u Reisebeginn mehr als 4 Monate liegen. Die Angemessenheitskontrolle gem § 307 greift neben IV 1 ein, auch bei Erhöhgden, die sich iR von V 2 halten (BGH NJW 03, 507, str); aus der Klausel muss eindeutig erkennbar sein (BGH NJW 03, 746), nach welchem Maßst die Umlegg erfolgt u dass dem Reisden Ändergen vor VertrSchluss (LG Bln RRA 00, 27: Wechselkurs) nicht überbürdet werden (zur Formulierung Schmid NJW 03, 947).
- 20 **b) Änderung einer Reiseleistung, Absage der Reise, V. – Zulässigkeit.** Das Recht des Veranstalter zur Absage od wesentl LeistgsÄnderg (dazu Tempel RRA 99, 107) nach VertrAbschluss muss ausdrückl *im Vertrag vorgesehen* sein. Außerdem muss im Prospekt od in der Reisebestättig angegeben sein eine etwa erfdl Mindestteilnehmerzahl u bis zu welchem Ztpkt vor dem vereinbarten Reisebeginn die AbsageErkl wg Nichterreichens dieser Zahl dem Reisden zugänglich sein muss (BGB-InfoV 4 I Nr 7, 6 II); and AbsageGrde können individuell mit angemessener Zeitspanne vereinbart werden. In **AGB** kann statt des AbsageR ein RücktrittsR des Veranstalter vereinbart werden (BGH NJW 14, 930 Tz 10). Ein ÄndVorbeg muss dem Reisden zumutbar sein (§ 308 Nr 4, dort Rn 24ff), Anhaltspkt ist nach hM V 2 (sa Staudinger RRA 04, 252). Daher idR kein AGB-Vorbeg für erhebliche Ändergen wesentl Leistgen, zB: deutl Änderg der Reiseroute (LG Hannover RRA 03, 27) od der Reisezeit (BGH NJW 14, 1168; sa Düss NJW-RR 13, 1391: unverbindl Flugzeit); auch der Unterbringg (LG Mü I RRA 10, 145), s aber zum Austausch des Mietobjekts im gültigen Katalog ggü dem einer Vorausbuchg zugrunde liegenden früheren Katalog Landau NJW-RR 98, 192. GastschulAufenthalt s § 6511 Rn 6. – **Geltendmachung (V 1)** des Änd/AbsageR dch einseit, rechtsgestaltde Erkl des Veranstalter ggü dem Reisden (wie Rn 17). – **Zeitpunkt** und Wirksamkeit wie Rn 18, wobei es für die unverzügl Abgabe der Erkl auf die Kenntn des Absage- bzw ÄndGrdes ankommt. Bei nicht unverzügl Abgabe od Nichteinhaltg einer vertragl vereinbarten Frist SchadErsAnspr gem § 280, wenn dch die Verzögerung ein Schaden entstanden ist.
- 23 **c) Rechtsfolgen. – aa) Weitergeltung des Vertrages mit den Änderungen:** Wenn der Reisende ohne Rücksicht auf das Ausmaß der Preiserhöhg od die Erheblichkeit der LeistgsÄnd mit den geänderten Bedingungen einverstanden ist. Ebenso, wenn die (zulässig erklärte, Rn 16 ff) Preiserhöhg nicht mehr als 5% des vereinbarten Reisepreises beträgt bzw wenn die (zulässig erklärte, Rn 20 ff) LeistgsÄnd unerheblich ist od eine nicht wesentl Leistg betrifft (arg V 2, 3). Bei unzulässig Änderg bleibt es beim alten Vertr. Ebenso, wenn der Reisende bei zulässig erklärter Erhöhg/Änderg sein RücktrR/den Anspr auf Ersatzreise (V 2, 3) nicht od nicht fristgerecht geltend macht (Rn 26). – **bb) Rücktrittsrecht des Reisenden (V 2)** vor Reisebeginn bei Preiserhöhg über 5% od wenn die Änderg unter Berücksichtigg der Art der Reise sowohl erheblich ist wie auch eine wesentl Reiseleistg (nicht erfdl: die ganze Reise) betrifft, dh die Änderg müsste sich iF der Dchführg der Reise als Mangel (§ 651 c Rn 2 ff) darstellen (Umkehrg des Mangelbegriffs, RstK NJW 09, 302, hM). Bsp: Erheblich Änderg der Flugzeit (Bad Hombg NJW-RR 98, 1357) od -route (LG Ffm RRA 05, 167 [Tonner aaO 151]; nicht Zwischenlandg, str); erheblich weniger bequemes (LG Ffm NJW-RR 98, 1590) od sicheres (LG Kleve NJW-RR 02, 1058, Schmid NJW 96, 1636; and Fluggesellschaft) Transportmittel. Einführg eines Rauchverbots (RstK NJW 09, 302). Verdrängt nicht das KündigungR gem § 651 e. – **cc) Recht auf Teilnahme an einer mindestens gleichwertigen anderen Reise (V 3)**; dazu Tempel RRA 00, 107/13) bei Absage der Reise, außerdem wahlweise bei Vorliegen der RücktrVoraussetzgen gem Rn 24. Voraussetzung ist, dass der Veranstalter eine solche Reise aus seinem Angebot ohne Mehrpreis anbieten kann. – **dd) Geltendmachung (V 4).** Der Reisende muss eines seiner Rechte gem Rn 24, 25 unverzügl (§ 121 I) nach Zugang der Erkl des Veranstalter über Preiserhöhg, LeistgsÄnd od Reiseabsage diesem ggü geltend machen. Besondere Form nicht erfdl, Schriftform aber zu empfehlen. – *Rücktritt* ist rechtsgestaltde Erkl, die beiderseitig

SchuldV. Titel 9. Werkvertrag u. ähnl. Verträge §§ 651a, 651b, Vorb v §§ 651c–651g

Rechte u Pfl ergeben sich dann aus §§ 346 ff. Verspäteter Rücktr ist unwirks, der alte Vertr gilt mit den zuläss erklärten Ändergen (Rn 23). – Bei Anspr auf ErsReise hat der Verant ein ErsAngebot zu übermitteln. Nimmt es der Reise an, kommt ein neuer ReiseVertr zustande, ggf unter Aufhebg des bisherigen, eine geleistete Anzahl ist anzurechnen. Lehnt der Reise das Angebot ab (kein Annahmewang, auch nicht bei vorangehdem Verlangen), ist bei Absage dch den Verant der Vertr aufgehoben (Rn 27), bei Preiserhöhg od LeistgsÄnd kann der Reise wg seines WahlR weiterhin zurücktreten, muss den Rücktr aber nunmehr unverzögl erklären.– **ee) Absage der Reise.** Sie steht einem Rücktr dch den Verant gleich, beseitigt daher rechtsgestaltl den Vertr; geleistete Zahlgen sind gem § 346 zurückzugewähren. 27

651b Vertragsübertragung. (1) ¹ Bis zum Reisebeginn kann der Reisende verlangen, dass statt seiner ein Dritter in die Rechte und Pflichten aus dem Reisevertrag eintritt. ² Der Reiseveranstalter kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser den besonderen Reiseerfordernissen nicht genügt oder seiner Teilnahme gesetzliche Vorschriften oder behördliche Anordnungen entgegenstehen.

(2) Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, so haften er und der Reisende dem Reiseveranstalter als Gesamtschuldner für den Reisepreis und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

1) Vertragsübertragung, I 1. Lit: Hager RRA 12, 214; Keiler, Das Recht auf Übertrag eines PauschalreiseVertr, 2013. Die Befugnis zum Eintritt eines Dritten beruht auf der Überlegg, dass die Pers des Reisetnehmers idR für den Verant keine Bedeutg hat. Sie ist ein nicht abdingb (§ 651 m; daher Verweisg in AGB auf Rücktr- od Storniergsmöglchk unzuläss, Hager aaO 216) GestaltgsR des Reisen ggü dem Verant (str), das neben dem RücktrR in § 651 i besteht. Ausübung dch rgeschäfl Übertrag des ReiseVertr im ganzen (vgl § 398 Rn 41), dh dch Vereinbg zw dem Reisen u dem eintretenden Dritten. Angabe von Grden ist nicht eröfl. Ztpkt: bis zum Beginn der Reise (§ 651 i Rn 1), dh grds bis zum tats Reiseantritt (AG Baden-Baden NJW-RR 95, 1263). Zustimmung des Verant ist nicht eröfl. Jedoch ist er nach Möglchk von der Übertrag so rechtzeitig zu verständigen, dass er ggf sein WidersprR (Rn 2) noch ausüben kann. Wirkungen: Der Dritte tritt anstelle des Reisen vollständig in alle Rechte u Pfl aus dem Vertr ein. Hat der Verant Pfl, zB aus § 651 k od InfoPfl (§ 651 a Rn 5, 12), bereits ggü dem Reisen erfüllt, muss der eintretende Dritte das gg sich gelten lassen. Haftg, Kosten s Rn 3.

2) Widerspruchsrecht des Veranstalters, I 2. In den dort genannten Fällen ist dem Verant die Ersetzg des Reisetnehmers aus nicht in seinem Einflussbereich liegenden Grden nicht zumutb. Vertragl Vereinbgen mit einz Leistgsträgern (§ 651 a Rn 10), die die Ersetzg eines Teilnehmers ausschließen od beschränken, geben ihm hingg kein WidersprR. Berecht Widerspr führt zur Unwirksamk der VertrÜbernahme, der Vertr gilt zw den ursprüngl Parteien fort; unberecht Widerspr ist PflVerletzg (ggf Anspr gem § 280, AG Leipzig RRA 08, 272). – *Besondere Reiseerfordernisse* in der Pers des Teilnehmers können sich aus der Art, dem Ziel od dem Programm der Reise ergeben, zB Tropentauglichk, Bergsteigererfahrh, nautische Kenntn, bei Gastschulaufenth Eigng als Schüler (§ 651 i Rn 3; Klein RRA 04, 50). *Gesetzliche Vorschriften od behördliche Anordnungen* können der Teilnahme einer and als der ursprüngl angemeldeten Pers zB bei einem Sammelvisum od früheren Pässeintraggen entggehen. – Beweislast für die Voraussetzgen des WidersprR: Verant.

3) Haftung, Mehrkosten, II. Die Verpfl des neuen Teilnehmers zur Zahlg des Reisepreises, soweit nicht bereits entrichtet, folgt aus der VertrÜbernahme. Daneben bleibt die Haftg des ursprüngl Reisen bestehen, beide haften als Gesamtschu (§§ 421, 426). Gleiches gilt für den Aufwendungsersatz bzgl der dch die VertrÜbernahme verursachten Mehrkosten (Verwaltungsunkosten, Telefon- u Portospesen etc). Sie dürfen so hoch sein, dass der Eintritt des Dritten unattraktiv wird (BGH NJW 17, 257 [krit Degott aaO]: erhöhte Flugpreise). Der Verant kann die Erbringg der Reiseleistgen nicht von der Vorabzahlg dieser Kosten abhängig machen (LG Ffm NJW-RR 12, 877). Pauschalierg der Mehrkosten ist nicht vorgesehen (and § 651 i III) u wg Art 4 III 2 PauschalreiseRL auch nicht zuläss (Hager RRA 12, 214/16; str).

Vorbemerkungen vor §§ 651 c bis 651 g

1) Allgemeines zur Gewährleistung, Überblick. – a) Eine abschließende Regelg der Gewährleistg des Verant enthalten §§ 651 c–h. Sie ist dem GewährleistgsR des WerkVertr vor der SchuldRReform nachgebildet, wenn auch mit Abweichgen. Ein Zurückgreifen auf das neue MängelhaftgsR des WerkVertr ist ausgeschl. Von diesem unterscheiden sich §§ 651 c ff ganz wesentl. **Berechtigt** ist der Reise (§ 651 a Rn 2).

b) Abhilfeverlangen, § 651 c II, ist der nächstliegende Gewährleistgsbehelf des Reisen; nach ergebnislosem Ablauf einer gesetzten Frist hat der Reise das Recht zur Selbsthilfe (§ 651 c III).

c) Minderung, § 651 d, setzt ebenfalls nur einen obj Mangel der Reiseleistg u Mängelanzeige voraus. Tritt abweichd von § 638 kr Gesetzes ein (wie § 536), auch neben der Abhilfe für bis dahin entstandene od verbleibende Beeinträchtigtgen.

d) Kündigungsrecht, § 651 e. Es tritt an die Stelle des RücktrR (früher Wandelg) u setzt eine erhebl Beeinträchtigtg der Reise dch den Mangel od Unzumutbark ihrer Fortsetzg für den Reisen wg eines wicht, dem Verant erkennb Grdes voraus, außerdem grds den ergebnislosen Ablauf einer Frist zur Abhilfe. Die Bestimmg regelt auch den EntschädigtgsAnspr des Verant u das Recht des Kunden auf Rückbeförderg. SonderVorschr für höhere Gewalt § 651 j.

e) Schadensersatz, § 651 f, kann der Reise neben Minderg od Künd verlangen, es sei denn der Verant kann nachweisen, dass er den Mangel nicht zu vertreten hat (§ 651 f Rn 4). Der Anspr schließt bei erhebl Beeinträchtigtg der Reise eine angem Entschädigtg in Geld für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit ein.

f) Eine Ausschlussfrist für die Geldtmachg der GewährleistgsR enthält § 651 g. Dort ist auch die **Verjährung** eigens geregelt.

g) Abtretung (Übertrag) der GewährleistgsR ist grds zuläss (wie § 634 Rn 28), soweit nicht § 399 entggeht; sie kann in AGB ausgeschl werden, der Ausschluss kann aber gem § 307 unwirks sein, eröfl ist eine Interessenabwäg (§ 399 Rn 10; Bsp BGH NJW 12, 2107: Unwirksamk bei Gruppen- od Familienreise, and LG Düss RRA 11, 220). **Vertraglicher Ausschluss oder Einschränkung** der GewährleistgsR ist nur iR des § 651 h zuläss (dort auch zu AGB); iÜ ist eine Beschränk der Rechte des Reisen unwirks (§ 651 m).

- 8 **2) Verhältnis zu anderen Rechten.** Für das Verhältnis der MängelR (Folge §§ 651 c ff) zu and Rechten, insbes bei sonst VertrPflVerletzgen (Folgen nach allg LeistungsstörgsR: §§ 280 ff, 323 ff), gilt:
- 9 **a) Sonderregelung.** Soweit es um Anspr gg den Verant als solchen wg einer Beeinträchtigtg der Reise dch einen Mangel aus dem Gefahrenbereich des Verant (§ 651 c Rn 2 ff) geht, schließen §§ 651 c ff ab VertrSchluss das allg *Leistungsstörrrecht* grds aus. Denn nach der Rspr handelt es sich grds um einen Fehler, für den der Verant gem §§ 651 c ff einzustehen hat, wenn bei einer Reiseveranstaltg (Einf 3 ff v § 651 a) eine nach dem Vertr geschuldete Leistg aus Grden, die nicht allein in der Pers des Reisden liegen, nicht od mangelh erbracht wird, auch dann, wenn bereits die erste Reiseleistg ausfällt u damit die ganze Reise vereitelt wird, sog **weiter Mangelbegriff** (BGH NJW 86, 1748: unberecht Abbruch der Flugreise zum Urlaubsort, 05, 1047: Absage wg Überbuchg; str). Dieser Rspr ist im Interesse der RKlarh u RSicherh u wg des sachgerechten Ergebn zustimmen. Gleiches gilt für Anspr aus *Verschulden bei Vertragsschluss* (§ 311), die Regeln zur *Geschäftsgrundlage* (§ 313) u die *Anfechtung wegen eines Irrtums*, der zu einem Mangel führt (wie § 634 Rn 40 ff; Soe/Eckert Rn 10 f). Dagg bleibt die Anfechtg wg *anglistiger Täuschung* zuläss. – **Erfasst werden** u damit einen Mangel iSv §§ 651 c ff begründen wg des weiten Mangelbegriffs auch, jew soweit sie zu einer Beeinträchtigtg der Reise führen: die Verletzg von *Schutz- und Fürsorgepflichten* (§ 651 c Rn 2, 3 e; Düss MDR 15, 498, Führich [Einf 1] § 11 Rn 72, str); die Verletzg von *InfoPflichten* (§ 651 a Rn 5, Rstk NJW-RR 09, 346, LG Ffm NJW-RR 08, 1638, RRa 12, 10; Einzelh str, sa Einf 2 ff v EG 238, Staud/Staudinger § 651 a Rn 133, Matern RRa 10, 15). **Nicht** dagg Leistungsstörgen uä, insbes PflVerletzgen des Verant, die sich nicht auf den Nutzen der Reise auswirken u desh nicht zu einem Mangel führen (Folge § 280, ggf iVm §§ 241 II, 311 II; § 651 a Rn 7; MüKo/Tonner § 651 f Rn 4 ff). Bsp: Diebstahl aus Hotelsafe od Zimmer (auch § 701 ist auf den Verant nicht anwendb, § 701 Rn 2; sa § 651 c Rn 3 e); FehlInfo zu ReiseRücktrVersichg (Celle NJW-RR 01, 1558).
- 10 **b) Einzelne Reiseleistungen.** Bestehen hierfür besond Regelungen zur Leistungsstörg (zB im MietR §§ 536 ff), treten auch diese im Verhältn Verant – Reiserder grds hinter §§ 651 c ff zurück, soweit, wie idR, die Störg einen Reisemangel darstellt (Soe/Eckert Rn 12). Ausn gelten insbes: Soweit **Spezialregelungen** Vorrang beanspruchen, ist dies auch iRv §§ 651 c ff zu beachten. Haftgsbeschränk in diesen Fällen § 651 h Rn 1, 4. Das gilt insbes bei ErsAnspr nach *beförderungsrechtlichen Bestimmungen* (zB Montrealer Übk, EU-Verordngn), dazu auch Einf 18 ff v § 631. Entschädiggleistgen nach der FluggRVO (Einf 19 v § 631) sind gem § 12 I 2 VO auf Minderg u SchadErs gem §§ 651 d ff, soweit sie auf der Verspätg etc beruhen, anzurechnen (BGH NJW 15, 553, str, s Kulhanek u Staudinger RRa 15, 58 u 62), ob auch umgekehrt eine gewährte Minderg auf die AusglLeistg gem FluggRVO ist str (s Einf 19 v § 631, LG Bln RRa 15, 188); zum Verh schifffahrtsrechtl Bestimmungen (Einf 17 v § 631) zum Reiser Tonner RRa 13, 206, Hopperditzel RRa 05, 194. Charter s Einf 24 v § 631. Auch wenn der **Reiseveranstalter selbst Leistungsträger** (§ 651 a Rn 10) ist, gehen insow die besond vertragl od gesetzl Anspr den §§ 651 c ff vor. Beförderer zB die Reisden in seinem eig Befördergsmittel od bringt er sie in seinem eig Hotel unter, haftet er für Pers- u SachSchäd währd des Transports bzw der Unterbringg nach den einschläg vertragl od gesetzl Bestimmungen (LG Ffm NJW 83, 2263 für die Gastwirtschafg).
- 11 **c) Deliktsansprüche,** insbes wg Verletzg von VerKSipfl (§ 823 Rn 209) bleiben unberührt (BGH 103, 298, NJW 00, 1188). Wicht Unterschiede (dazu Tonner RRa 08, 62) bestehen bei der Anwendg von § 651 g (dort Rn 1), bei der Zurechng von PflVerletzgen der Leistgsträger (§ 651 a Rn 11) u beim Nachw des Verschuldens (Einf 9 f v § 823). – Anspr aus **GoA** u §§ 812 ff, zB bei Selbstabhilfe dch den Reisden, scheiden neben der Mängelhaftg idR aus (wie § 634 Rn 42).

651c **Abhilfe.** (1) Der Reiseveranstalter ist verpflichtet, die Reise so zu erbringen, dass sie die zugesicherten Eigenschaften hat und nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder nach dem Vertrag vorausgesetzten Nutzen aufheben oder mindern.

(2) ¹Ist die Reise nicht von dieser Beschaffenheit, so kann der Reisende Abhilfe verlangen. ²Der Reiseveranstalter kann die Abhilfe verweigern, wenn sie einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordert.

(3) ¹Leistet der Reiseveranstalter nicht innerhalb einer vom Reisenden bestimmten angemessenen Frist Abhilfe, so kann der Reisende selbst Abhilfe schaffen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen verlangen. ²Der Bestimmung einer Frist bedarf es nicht, wenn die Abhilfe von dem Reiseveranstalter verweigert wird oder wenn die sofortige Abhilfe durch ein besonderes Interesse des Reisenden geboten wird.

1 **1) Allgemeines** zu den GewährleistungsR beim ReiseVertr s Vorb.

2 **2) Mangel, I. – a) Begriff:** tauglichmindernder Fehler aus dem Gefahrenbereich des Verant (Ffm NJW-RR 88, 1328) od Fehlen einer zugesicherten Eigensch. – **Fehler.** Anknüpfungspkt ist die „Reise“, also das, was § 651 a als eine Gesamth von Reiseleistgen bezeichnet (Einf 3 v § 651 a) u zum Inhalt der Reise gehört (§ 651 a Rn 5, 8 f). Ein Fehler liegt vor, wenn die **Ist-Beschaffenheit**, dh die tats Beschaffenh der Reise, von derjen abweicht, welche die VertrPart bei VertrSchluss vereinbart od gemeins (auch stillschw) vorausgesetzt haben (Soll-Beschaffenheit), u dadch der Nutzen der Reise für den Reisden beeinträchtigt wird (BGH NJW 17, 958 Tz 6). Die **Soll-Beschaffenheit** betrifft insbes Art, Umfang und Erbringg der nach dem Vertr geschuldeten Leistgen (§ 651 a Rn 5), also den Verantwortgs- u Organisationsbereich des Verant. Sie wird dch die Vereinbngen, idR die Reisebestätigtg (§ 651 a III, dort Rn 12) u Prospektangaben (sa BGB-InfoV 4 I 2), vorgegeben, wobei zuläss VertrÄnd (§ 651 a V, dort Rn 20 ff) zu beachten sind; soweit solche fehlen dch die allg Verkehrsauffassg zur gewöhnl obj Beschaffenh einer Reise dieser Art (Düss NJW-RR 03, 59). Das gilt auch für sog *Spezialreisen* (dazu Bergmann RRa 08, 250), zB Öko-, Wellness-, Abenteuer-, Foto- (Ffm NJW-RR 02, 272), Trekking- (Düss VersR 95, 592), Hochzeits- (LG Hbg NJW-RR 97, 1138), Sprach- (LG Ffm VuR 90, 205), Billigreise (AG Nürnberg NJW-RR 99, 567). Bei „Fortuna-“ od „Roulette-“ besteht ein BestimmgsR (§ 315) des Verant, Mindeststandard auch in diesem Fall (AG Flensburg RRa 99, 48). – Die **Abweichung** (Fehler) liegt idR darin, dass die Leistgen ganz od teilw nicht (Vorb 9 v § 651 c) od nicht in der gebotenen Art u Weise erbracht werden. Sie muss aus dem Verantwortungsbereich des Verant stammen, wobei dieser grds die Gefahr des Gelingens der Reise (= Erfolg) trägt; auf sein Verschulden kommt es nicht an (BGH NJW 17, 958 Tz 6). Erfasst werden im Grds alle nicht in der Pers des Reisden liegenden Umst, die die Gesamtreise od Einzelleistgen stören (Ffm RRa 01, 243; sa Vorb 9 zum weiten Mangelbegriff), also auch Beeinträchtigtgen dch vom Verant beeinflusst od nicht beeinflusst Risiken, soweit sie nicht zum allg Lebensrisiko zählen, dh dem Risiko, das der Reise auch im tätl Leben zu

tragen hat (BGH aaO Tz 10; sa Rn 2a). Bsp: Ja SicherhMängel im Verantwortungsbereich des Veransth, mit denen der Reisende nicht zu rechnen braucht (BGH NJW 07, 2549; Düss MDR 15, 498; sa § 651 a Rn 5 u Jennissen RRA 12, 74); Beeinträchtigen aGrd höherer Gewalt, soweit sie sich auf die geschuldete Leistg unmittelbar auswirken (Kleve RRA 00, 99; Hurrikan, Tempel NJW 97, 621); Umfeld am Urlaubsort, zB Wittergsbedinggen, nur, soweit bestimmte Eigensch nach der Leistgsbeschreibg (Prospekt) zu erwarten waren (LG Ffm NJW-RR 91, 879; Schneesicherh; Hbg RRA 09, 17; Packeis auf Polarkreuzfahrt, AG Köln NJW 16, 879; sauberes Meer; sa Rodegra MDR 13, 1257), bei Abweichg ggf InfoPfl (§ 651 a Rn 5; Tonner/Krause NJW 00, 3665). Nein Beeinträchtigen, die sich (nur) aus der Person des Reisenden ergeben (dann § 275 I; LG Kempten RRA 09, 279; fehlde Kondition bei Trekkingreise, Kblz RRA 12, 71; Gehbehinderg), sofern die Reise nicht auf die persönl Bedürfn des Reisenden abgestimmt ist (AG Bonn NJW-RR 97, 1342; Behinderter; sa AG Hannover RRA 03, 122) u evtl HinwPfl (§ 651 a Rn 5) genügt ist. – Ob die Abweichg (zB Störg einer einz Reiseleistg) die Reise als solche in ihrem **Nutzen beeinträchtigt** od ob es sich ledigl um die Verwirklichg des allg *Lebensrisikos* (BGH NJW 17, 958 Tz 10; Risiken, die der Reisende auch im tägl Leben zu tragen hätte; Kriminalität s Rn 3e) od um eine *Unannehmlichkeit* handelt, die im Zeitalter des Massentourismus hinzunehmen ist (Hamm DB 73, 2296; Düss NJW-RR 92, 1330; eingehd Tempel NJW 97, 2206), ist im Einzelfall nach Art, Zuschnitt u (ggf speziellen, s Rn 2) Zweck der Reise aGrd des Vertr festzustellen (Rodegra NJW 12, 3546; MDR 12, 681 mit Bsp). Dafür spielt, insbes im Ausland mit and Maßst, die Ortsüblichk eine gewisse Rolle (Düss NJW-RR 96, 887). Auch ob die Beeinträchtigg eines Reisenden einen Mangel auch für Mitreisende begründet („Ausstrahlg“), hängt von den Umst des Einzelfalls ab (Düss NJW-RR 03, 59; verletzgsbedingte Behinderg der Frau als Beeinträchtigg des Ehemanns). Bei der erfdl Gesamtwürdigg kommt für den Inhalt der LeistgsPfl entscheidde Bedeutg den binden Prospektangaben u sonst Info des Veransth (BGB-InfoV 4–8; dort § 4 Rn 2f) im AllgVerständn des nicht auslandserfahrenen Reisenden zu (BGH 100, 157/76; Mü NJW-RR 02, 694; sa Vorb 9 v § 651 c). – Diese Angaben können (sonst im BGB nicht mehr vorgesehene) **zugesicherte Eigenschaften** sein, esbo ausdrückl akzeptierte Sonderwünsche (BGH 82, 119). Eine negative Abweichg der Wirklichk stellt dann, unabhäng von ihrer Auswirk auf die Reise (Düss RRA 04, 65), einen Mangel mit den daraus sich ergebden Rechten dar. Außerdem hat der Veransth das Fehlen einer zugesicherten Eigensch nach der Neufassung des § 276 zu vertreten (Folge: SchadErs gem § 651 f). An eine Zusicherg, dh die ausdrückl od stillschw zum VertrlInhalt gewordene Erkl des Veransth, der Reise dürfe sich auf den Bestand der betr Eigensch verlassen, sind desh strenge Anfordergergen zu stellen (Weisshaupt JuS 05, 241/43). Es genügt allenfalls in besond AusnFällen, wenn ein Umst dem Veransth erkennb für den Reisenden von besond Interesse ist (so bish Tempel NJW 97, 2206).

b) Beispiele (ZusStellen bei Schattenkirchner, Preisminderg bei Reisemängeln², 2012; Tonner [Einf 1], Mängeltabelle Anh § 651 e; Staud/Staudinger Rn 58ff; Kreuzfahrtreisen Rodegra MDR 12 SondHeft zu Heft 21, Tonner RRA 13, 206; sa Frankfurter Tabelle u Kemptener Tabelle unter www.reisemangel.de): – **Beförderung** (sa § 651 a Rn 24): klare u zutreffde Info über Abfahrtszeiten (LG Nürnberg-Fürth RRA 11, 24); erhebl Verspätg bei Hinflug (Ffm RRA 09, 72; ab 4 Std ja; Düss NJW-RR 92, 1330; 8 Std bei Transatlantikflug nein) od Rückflug (Köln NJW-RR 93, 1019; 1 Tag), unzumutb Änderg der Flugzeit (BGH NJW 12, 2107; sa § 651 a Rn 20ff, AG Hannover NJW-RR 14, 169, Führich [Einf 1] § 9 Rn 14ff), lange vertragswidr Zwischenlandgen (AG Düss NJW-RR 97, 1139, AG Hbg RRA 00, 197), zu kurz bemessene Umsteigzeit (Bln NJW-RR 89, 1020), verspäteter Transfer zum Flughafen (AG Wiesbaden RRA 01, 8); niedrigere Flugklasse als gebucht (Düss NJW-RR 08, 785); Verweig aus dem Flugzeug dch Flugkapitän nur (Bonn NJW-RR 01, 1066), soweit nicht dch Ausüb der Bordgewalt gedeckt (BGH 85, 301); Wechsel der Fluggesellsch idR nur, wenn eine bestimmte Gesellsch zugesichert ist (Schmid NJW 02, 3510/12, Lindner RRA 06, 58/62; ausführl Rodegra MDR 05, 1327; Bonn NJW-RR 02, 639; idR keine Künd; zum sog Code-sharing Götting RRA 02, 242); Unfall beim Transfer (BGH NJW 17, 958, RRA 17, 68; unverschuldeter Busunfall), insbes aber unsichere Beförderg (Celle NJW-RR 02, 1637; Düss NJW-RR 00, 787; defekter Bus eines Leiststrägers); fehlde Begleitg auf unbekanntem u unsicherem Weg zum Treffpkt für gemeins Veransth (Köln NJW-RR 08, 1448); nicht Sturm auf einer Kreuzfahrt (LG Brem RRA 04, 203). Reisegepäck fehlt (Ffm RRA 07, 29; Abhandenkommen beim Transfer) od wird verspätet ausgeliefert (Ffm NJW-RR 94, 309, AG Köln NJW-RR 16, 752). – **Reisezweck u -ziele**: Abbruch einer Kreuzfahrt wg Schiffsbrand (BGH WM 87, 630) od Auflaufen auf Riff (Ffm RRA 96, 84); Entfallen eines interessanten Ziels der Kreuzfahrt (BGH 77, 320, LG Hbg NJW-RR 98, 708), eines wesentl Programmteils der Reise (LG Darmstadt NJW-RR 12, 877; Galoppaden bei Puszta-Reiterreise, LG Ffm NJW-RR 03, 640; 3 Tage einer 11-täg Busreise), auch wenn dies darauf beruht, dass ein vom Veransth zu besorgdes Visum aus nicht in der Pers des Reisenden liegendem Grd verweigert wird (AG Bad Homburg NJW-RR 97, 242); Unerreichbark des in der Werbg herausgestellten Reisezwecks (Bln NJW-RR 97, 1206; Weltfrauentag). *Sport, Safari* od (Fritzweiler NJW 05, 2486): gefährl Geräte od Reittiere bei Cluburlaub (BGH NJW 00, 1188/1191); Gefährd des Reisenden (Mü NJW-RR 99, 1358; Safari, Büffelangriff; Mü NJW-RR 02, 694; Skitour, Lawine; Kblz NJW-RR 14, 237; Aufsteigen auf Kamel), soweit pflichtwidr (Düss RRA 05, 21); erhebl Routenabweichg einer Trekking-/Expeditionsreise ggü Prospekt (Karlsr VersR 85, 1073, Düss VersR 95, 592); fehlde Jagdmöglichk auf Safarireise (BGH 77, 310). Zu *Wintersportreisen* s Rodegra 13, 1257.

Unterbringung: An and *Urlaubsort* (BGH NJW 05, 1047; wg Überbuchg, LG Hbg NJW-RR 97, 1204) od in and *Hotel* als vereinbart (Ffm NJW-RR 08, 1638; sa Duisbg RRA 03, 114), zu Ersatzangeboten Rn 4; schlechtere Kategorie als vereinbart, wobei selbstgesetzte Katalogstandards einzuhalten sind (Celle NJW-RR 05, 425; LG Arnshg NJW-RR 07, 930; JugHerberge statt Hotel); and, dem Reisezweck nicht entspr Lage (Offenbg NJW-RR 97, 626; Hütte liegt auf 700 statt 1200m), Ausstattg (Köln VersR 89, 52; zugesicherter Swimmingpool nicht benutzt; LG Ffm NJW-RR 01, 1497, Düss RRA 04, 65; angekündigter Sandstrand/Disko fehlt; LG Düss NJW-RR 04, 560; defekte Klimaanlage) od Ausrichtg (AG Düss NJW-RR 99, 1147; FKK-Hotel, obwohl nicht angegeben). Ungeziefer im Zimmer (LG Ffm NJW-RR 88, 245; Kakerlaken, Celle NJW-RR 15, 1463; Bettwanzen; s aber AG Köln NJW-RR 16, 311; einz Ratte); verdrekte Matratzenlager, auch bei einfacher Unterbringg (Ffm NJW-RR 95, 1521). *Zimmer* ist, jew entgg der Vereinbg, kein Einzelzimmer (AG Königstein NJW-RR 96, 178), od kein „FamZimmer“ (separater Raum für Kind; LG Köln RRA 10, 125/27), od deutl kleiner (LG Ffm RRA 12, 77), od nicht neben dem and gebuchten Zimmer (Düss NJW-RR 92, 1273), nicht in der obersten Etage (BGH 82, 219) gelegen; ist, abhäng von Reisezeit u -ziel (Bonn NJW-RR 99, 129), trotz niedr Außentemperatur nicht heizb (Hannover NJW-RR 86, 146; Ffm NJW-RR 99, 1356 fehlde Warmwasser bei Angabe Bad/Dusche) od hat mangelh Klimaanlage (Kblz NJW-RR 12, 1082; trop Kreuzfahrt). Nicht dagb bei Doppelzimmerbuchung unverträgl Zimmergenosse (AG Köln NJW-RR 13, 889). *Lärm* (Rodegra NJW 14, 661), zB Hotel mit BauArb (Ffm MDR 02, 267), od in der Nähe einer lärmnden Baustelle (LG Ffm NJW-RR 08, 1640), verkehrsreicher Straße od Flugplatz (Düss NJW-RR 98, 921), uU auch bei LärmHinw (Celle RRA 05, 205), od nahe einer lauten

Diskotheek (Köln NJW-RR 00, 1439) bei versprochener ruhiger Lage; Hellhörigk nur ausnahmsw (Düss RRa 15, 114, Schiffsmaschine auf Kreuzfahrt (AG Ffm NJW-RR 06, 194). *Ferienwohnung* mit mangelh Ausstattung (LG Ffm NJW-RR 96, 888), zB fehlde Sonnenschirme in südl Land (Ffm NJW-RR 95, 1462), Plumpsklo bei vereinbarter Toilette (and LG Hbg Ra 04, 29). *Sicherheitsrisiken* im Verantwortungsbereich des Veranstalters (s Rn 2). Ja: unzureichd gesicherte Stufe (Hamm NJW-RR 10, 129) od Steilküste im Pool-Bereich (Celle NJW-RR 00, 1438), lose Granitplatte im Badezimmer (Ffm NJW-RR 13, 378), Startblock an Schwimmbecken bei unzureichder Wassertiefe (Köln RRa 09, 133); sa Rn 3 e, § 823 Rn 209. Nein: soweit Risiken nach Landesstandard (LG Kblz RRa 05, 27) zum allg Lebensrisiko gehören (LG Ffm NJW-RR 01, 52: Ziegenbockangriff dch Mauerlücke; Düss RRa 12, 112: rutschiger Boden in Schwimmbad, Kblz RRa 12, 114; im Bad) od sie, weil für den Reisen wg Offensichtlichk bzw wg einer eindeut Warnng erkennb, in zumutb Weise vermieden werden konntn (sa Köln NJW-RR 04, 59, Kblz RRa 12, 9); Diebstahl aus Zimmer, aber uU nach örtl Übng unzureichde Kontrolle bei Schlüsselausgabe (Düss NJW-RR 03, 776), sa Köln NJW-RR 17, 185 (Zimmersafe).

- 3c **Verpflegung:** Verdorbene (LG Düss NJW 01, 1872: Salmonellen) od giftige (LG Düss NJW-RR 01, 1063: Fisch) Speisen im gebuchten Hotel (Düss NJW-RR 90, 187; sa Rn 6), wenn diese Bestandteil der Reiseleistg sind (AG Nordenham NJW-RR 95, 1204). – **Organisation:** keine Vorsorge, dass erkennb verspätet ankommde Reiseide die gebuchte Unterkunft beziehen können (Hannover NJW-RR 89, 820); ungenügd befähigter Reiseleiter (LG Düss NJW-RR 98, 562; zur RügePfl Kiel NJW-RR 00, 1162), hinter Katalog zurückbleibde Betreuung am Urlaubsort (LG Köln MDR 91, 839), zB keine Kinderbetreuung (Hannover NJW-RR 98, 194, Nürnberg RRa 00, 91). – **Sonstiges:** Konkrete Störge dch geist Behinderte, nicht deren bloßer Anblick, können Reiseumangel sein (LG Ffm NJW 80, 1169, Brox NJW 80, 1939; sa AG Ffm NJW 00, 84), dagg idR nicht Kinderlärm (Kleve NJW-RR 97, 1208); nicht das allg Risiko krimineller Handlgen (Mü NJW-RR 04, 1698, Ffm NJW-RR 13, 1324; LG Brem NJW-RR 02, 919: Raubüberfall bei Landgang), aber HinwPfl bei deut erhöhter Gefahr (BGH NJW 82, 1521 für als Luxusbungalow in paradies Umgebng angebotene Villa); konkrete Beeinträchtigg dch Terroranschlag (Schmid RRa 02, 113; sa § 651j); je nach Reisecharakter ohne Hinw vor VertrSchluss das Verlangen des Hotels, dauernd ein auffäll kennzeichndes Armband zu tragen (LG Ffm NJW-RR 00, 1161, str, ausführl Humberg u Lammich RRa 02, 201 u 203); nicht Stechmücken am Hotelstrand in tropischem Land (LG Hbg NJW-RR 97, 1205). Umweltbeeinträchtigg auf Reisen s Staudinger RRa 16, 2 (zu LG Köln RRa 16, 5). Verletzg von InfoPfl s Vorb 9 v § 651 c. Gastschulaufenth § 6511 Rn 5.

- 4 **3) Anspruch auf Abhilfe, II.** Er entspricht dem NachErfAnspr in § 635 I (s dort). Das *Abhilfverlangen* kann der Reiseide (§ 651 a Rn 2) od sein Bevollm stellen, bei Gastschulaufenth auch der Schüler (BGB-InfoV 7 Rn 1). Die bloße Mängelanzeige (§ 651 d Rn 4) genügt nicht ow. Es ist an die gem BGB-InfoV 8 I Nr 3 anzugebde Stelle, sonst an die örtl Reiseleitg, ersatzw an den jew Leistgsträger zu richten (Tempel NJW 86, 547). Der Verant hat dafür Sorge zu tragen, dass kurzfrist ein Ansprechpartner dafür zur Vfg steht (LG Ffm NJW-RR 91, 631; sa § 6511 III Nr 2). Eine AGB-Klausel, nach der das Abhilfverlangen bei Nichterreichbar der örtl Reiseleitg od einer Kontaktadresse an die Zentrale des Verant gerichtet werden müsse, ist unwirks (BGH 108, 52). *Abhilfe* bedeutet Herstellg des vertragsgem Zustands. Das wird, je nach Vertrinhalten (zu AGB BGH NJW 83, 35), idR auch eine dem Reisen subj zumutb, obj in etwa gleich- od höherwert, mangelfreie *Ersatzleistung* mit gleichem Nutzen für den Reisen sein (MüKo/Tonner Rn 140 ff; KG NJW-RR 93, 1209). And, wenn die ErsLeistg zu sehr abweicht od ausdrückl eine bestimmte Leistg vereinbart ist, zB es dem Kunden dem Verant erkennb gerade auf die gebuchte Unterkunft ankam (LG Ffm VuR 90, 158). Im Ergebn richtet es sich, soweit keine vertragl Regelg vorliegt, nach § 242 (unzuläss RAusübng), ob der Reiseide ein ErsAngebot annehmen muss (BGH NJW 83, 35, 05, 1047: nicht and Ort od Insel als gebucht; sa Celle NJW-RR 02, 1711). S a § 651 a Rn 20 ff. Ist die Abhilfe mit *unverhältnismäßigem Aufwand* verbunden, entfällt der Anspr, II 2, es gelten die Grds zu § 275 II, 635 III; Bsp: unverhältnismäßig Kosten (Ffm MDR 10, 915). Ebso bei obj Unmöglichk der Abhilfe. Die *Kosten* der Abhilfe (zB Telefonspesen, Taxikosten für Hotelumzug) hat der Verant zu tragen (wie § 635 II). *Anderer Gewährleistungsrechte* (Mindererg, § 651 d; SchadErs gem § 651 f) für bis zur Abhilfe entstandene od danach fortbestehde Beeinträchtigggen kann der Reiseide daneben geldt machen. Hat er eine zumutb ErsLeistg abgelehnt, kann er bis zu der Höhe mindern, wie er dies bei Annahme des ErsAngebots hätte tun dürfen (LG Ffm NJW 85, 1474).

- 5 **4) Selbstabhilfe, Aufwendungsersatz, III.** Das *Selbstabhilferecht* (III 1) entspricht dem SelbstvornahmeR gem § 637. Wie dort ist Verzug (u damit Verschulden) des Verant nicht Voraussetzung, es genügt Abhilfverlangen (Rn 4) u erfolgloser Ablauf einer vom Reisen gesetzten angem Abhilffrist (wie § 637 I; sa § 281 Rn 9 ff). ZT wird außerdem Vorliegen eines erhebl beeinträchtiggden Mangels (§ 651 e I) verlangt (LG Ffm NJW-RR 95, 1521; aA Staud/Staudinger Rn 171), dann kommt bei unberecht Selbstabhilfe ohne Anzeige (§ 651 d II) eine fiktive Mindererg in Betr (Duisbg RRa 08, 119). Die Angemessenh der Frist richtet sich nach den Umst, insbes nach Art u Schwere der Mängel u kann ggf sehr kurz sein (sa § 323 Rn 12 ff u LG Berlin RRa 13, 74: Umbuchg bei Verspätg eines Zubringers). Auch nach Fristablauf kann der Reiseide nach Treu u Glauben verpflichtet sein, eine angebotene Nachbesserg anzunehmen, solange er noch keine and Rechte geldt gemacht hat (LG Ffm NJW 85, 1473). Die Fälle, in denen für die Abhilfe dch den Verant eine *Fristsetzung entbehrlich* (III 2) ist, entsprechen im Wesentl § 323 II Nr 1 u 3, s dort Rn 18, 22. Verweigerg der Abhilfe (§ 323 II Nr 1) kann sich auch aus den Umst ergeben, zB wenn Verant den Mangel als unvermeidl darstellt (BGH NJW 12, 2107 Tz 23). Besond Interesse des Reisen an sofort Abhilfe: Verant ist mangels eines örtl Beauftragten schwer erreichbar, dessen Abhilfe käme zu spät, zB das Gepäck des Reisen fehlt. *Aufwendungsersatz* (III 1 aE): Wie § 637 Rn 5 f. Erfüll sind die Aufwendngen für eine gleichwert ErsLeistg. Ist eine solche nicht erreichbar, auch für eine höherwert, solange nicht deren Mehrkosten unverhältnismäßig sind (Köln NJW-RR 93, 252, KG NJW-RR 93, 1209).

- 6 **5) Beweislast** (sa Schmid/Hopperditzel NJW 10, 1262). *Reisender*, weil ansprbegründd (BGH 92, 177): Für Mangel bzw Fehlen einer zugesicherten Eigensch (I); Anscheinbeweis für verdorbene Speisen etc nur bei Erkrankg einer Vielzahl von Pers (LG Köln RRa 16, 60, sa Düss RRa 12, 68). Für Abhilfverlangen (II 1) u Setzg einer angem Frist zur Abhilfe bzw deren Entbehrlichk (III). Für Aufwendngen u ihre Erforderlichk (III). *Veranstalter:* Für Abhilfe, bei vom Vertrinhalten abweichdem ErsAngebot dessen Zumutbar für den Reisen (BGH NJW 05, 1047; s aber BaRo/Geib Rn 50). Für Unzumutbar der Abhilfe wg unverhältnismäßig Aufwands (II 2).

651d Minderung. (1) ¹ Ist die Reise im Sinne des § 651 c Abs. 1 mangelhaft, so mindert sich für die Dauer des Mangels der Reisepreis nach Maßgabe des § 638 Abs. 3. ² § 638 Abs. 4 findet entsprechende Anwendung.

(2) Die Minderung tritt nicht ein, soweit es der Reisende schuldhaft unterlässt, den Mangel anzuzeigen.

1) **Allgemeines** zu den Gewährleistungsanspr beim ReiseVertr Vorb v § 651 c; Verhältn zu and AusglAnspr dort Rn 10. – **Verhältnis zu anderen Mängelrechten:** Abhilfe § 651 c Rn 4. Nach wirks Kündigung des ReiseVertr nach §§ 651 e, 651 j keine Minderung, weil der Veranstalter den VergütungsAnspr verliert, aber Berücksichtig beim EntschädigungsAnspr (§ 651 e Rn 5 a). And bei unberecht Künd (Kleve NJW-RR 02, 634: fiktive Minderung bei vorzeit Abreise; str, s Ullenboom RRa 15, 210 mwN). Schadensersatz nach § 651 f („unbeschadet der Minderung“) für ggf nicht dch die Minderung abgeholte VermVerluste (BGH 92, 177), insbes für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit.

2) **Voraussetzungen der Minderung.** (Fort-)Bestehen eines VergütungsAnspr (Rn 2). Kein Ausschluss gem § 651 g I. Ferner: – a) Objektiver Mangel, Abs 1 S 1, der Reiseleistg (§ 651 c Rn 2 ff). Fristsetz für die Abhilfe od gar Ablehnungsandroh in der Mängelanzeige ist nicht erfl.

b) **Mängelanzeige, Abs 2.** Ausschlussbestand: Bei schuldh unterlassener Anzeige entfällt die Minderung bzgl nicht angezeigter Mängel ganz, bei verspäteter Anzeige für die vorher liegende Zeit, soweit die Anzeige nicht ausnahmsw entbehrlich ist (s u). Der Reisende (§ 651 a Rn 2) hat die Obliegenheit (BGB-InfoV 6 II Nr 7), Mängel alsbald nach Feststellg (Düss NJW-RR 89, 735) der angegebenen Stelle (BGB-InfoV 8 I 1 Nr 3), sonst dem örtl Reiseleiter, Vertreter od dem Veranstalter anzuzeigen (auch mündl; Abhilfverlangen, § 651 c Rn 4, genügt stets), um ihm Abhilfe zu ermöglichen; Anzeige bei der Hotelrezeption genügt idR nicht (Ffm NJW-RR 95, 1462). Pfl des Veranst zum Hinw auf diese Obliegenh gem BGB-InfoV 6 II Nr 7. Entbehrlich ist die Anzeige, wenn Abhilfe nicht mögl ist (BGH NJW 16, 3304 Tz 16), zB aus ZeitGrden (Ffm RRa 01, 29), wg Fehlens einer gleichwert ErsUnterkunft (LG Köln RRa 01, 180), bei Fehlen einer örtl Reiseleitg u nicht durchführb Abhilfe aus Dtschld. Dagg genügt im Grds nicht, dass der Veranstalter den Mangel kennt (so BGH NJW 16, 3304 mwN zum Streitstand), zB offensichtl Mangel od Hinw darauf vor Reiseantritt; ob dies auch gilt, wenn der Veranstalter den Mangel bewusst herbeiführt (zB eindeut Überbuchg), ist wg § 242 zweifelh. Verschulden bzgl des Unterlassens ist Voraussetzung für das Entfallen der Minderung. Zu verneinen zB: wenn der Reisende die Anzeigebliegenh (BGH NJW-RR 17, 756 Tz 23) od die sie begründden Tats (insbes den Mangel) nicht kannte od kennen musste, zB bei fehlender od nicht ordnungsgem Belehrg gem BGB-InfoV 6 II Nr 7 (BGH NJW-RR 17, 756: widerlegb Vermutg); wenn für ihn die rechtzeitig Anzeige unzumutb ist (LG Ffm NJW-RR 15, 54: Versäumen des Flugs) od keine Möglichk zur Anzeige besteht (Bsp: benannte Empfangspers ist nicht erreichbar); uU bei Irrtum über den Umfang der Anzeigepfl (Bad Hombg NJW-RR 97, 1341); bei Minderjährigk des Reisenden je nach Alter u Umst (Bsp: AG Bielefeld RRa 99, 156, AG Ffm RRa 06, 164, LG Frankenthal NJW-RR 09, 641); dagg nicht schon bei gewisser Wartezeit bei Mangelanmeldg (AG Hbg NJW-RR 02, 1060).

3) **Wirkung der Minderung.** Eintreten der Minderung kr Gesetzes, MinderersErkl ist nicht erfl. Der Reisende schuldet nur noch den geminderten Reisepreis. Rückerstattg Rn 6 aE. – **Berechnung** wie § 638 Rn 4 ff nach obj Gesichtspkten (keine Entschädigg, Ffm RRa 03, 255) gem der Formel: mangelfreier Wert der Reise: mangelh Wert = vereinbart Vergütg: x (geminderte Vergütg). § 638 III S 2 erlaubt die Schätzg der Höhe (ZPO 287). Mitverantwortg des Reisenden für den Mangel kann berücksichtigt werden (Düss NJW-RR 03, 59). Ausgangspunkt ist im Grds, wie die Verweisg auf § 638 III 1 (entspricht inhaltl § 472 I aF) zeigt, der Reisepreis, also die Pauschalvergütg (Düss VersR 95, 349, LG Ffm NJW-RR 92, 115), nicht der (oft gar nicht ermittelb) Wert der mangelh Einzelleistg; jedoch ist deren Anteil an der Gesamtleistg zu berücksichtigen (str; sa Ffm NJW-RR 99, 1356, RRa 03, 255 sowie LG Ffm RRa 11, 63 zur Bedeutg des Gesamtpreises bei mehreren Reiseteilnehmern). Da mangelfreier Wert der Reiseleistg u vereinbarte Vergütg sich idR decken, ist die Minderung, sofern der Wert der entfallenen Leistg nicht preislich bestimmbar ist (LG Ffm NJW-RR 15, 54: Downgrading), idR dch einen prozentualen Abschlag von der Pauschalvergütg zu bestimmen, dessen Höhe unter wertder Berücksichtigg aller Umst des Einzelfalls, auch der Beeinträchtigg des Charakters der Reise (zB Wegfall zentraler Elemente, LG Hbg RRa 08, 277: Expeditionsreise, LG Hannover RRa 10, 29: Kulturreise, Nichtauftritt des zugesagten Künstlers) zu ermitteln ist (BGH NJW 13, 3170 Tz 17: Kreuzfahrt). Bei auch vergütgsmäß trennb Reiseteeilen, wie Rundreise u Badeaufenth, kann die Minderung idR (and bei schwerwiegdem Mangel, s unten) dch einen prozentualen Abschlag von der auf den mangelh Reiseteeil u auf den Transport (Celle NJW-RR 03, 200) entfallenden Teilvergütg berechnet werden (LG Ffm NJW-RR 09, 842). Zeitlich kann die Minderung „für die Dauer des Mangels“ (der mangelh Leistg) verlangt werden, dh ab Beginn des Mangels bis zur Abhilfe dch den Veranstalter (§ 651 c II) od Selbstabhilfe (§ 651 c III), ggf, aber auch nur für die restl Reisezeit (LG Ffm NJW-RR 93, 1330; sa BGH NJW 08, 2775). Oft ist desh eine zeitanteile Minderung nach beeinträchtigten Tagen angemessen (LG Düss NJW-RR 01, 50; zu Ausn Putzka RRa 08, 10). Ist der Nutzen der Reise infolge des Mangels für den Reisenden aber auch iU beeinträchtigt, wirkt der Mangel also zurück od nach od auf die Reise insgesamt, mindert sich der Reisepreis auch für die übr zeitl u sachl betroffenen Reiseteeile, ggf bis auf 0 (BGH NJW 00, 1188/91, 08, 2775: besond schwerwiegde Beeinträchtigg des Rückflugs, 17, 958: schwere Verletzg). Bei mehreren Mängeln keine bloße Addition von Mängelquoten (Celle MDR 04, 203). Besonderh beim Gastschulauftenth Klein RRa 04, 50/55. **Aktuelle Zusammenstellungen:** Schattenkirchner, Preisminderung bei Reisemängeln², 2012; Führich [Einf 1] Anh IV. Zum Wert solcher Tabellen Schmid NJW 05, 2945. – Einen vertragl (MüKo/Tonner Rn 21) **Rückerstattungsanspruch, Abs 1 S 2** iVm § 638 IV, hat der Reisende bzgl einer nach Minderung etwa bestehenden Überzahlg (Einzell § 638 Rn 7), die bei ReiseVertr wg der übll Vorauszahlg häuf ist.

4) **Beweislast.** Der Reisende für obj Mängel der Reiseleistg (I). Ebsu für die Entbehrlichk der Mängelanzeige (II) wg Kenntn des Veranst (Rn 4). Behauptet er eine *rechtzeitige Anzeige*, hat er deren Umst darzulegen; misslingt der entspr (nach BGH 92, 177/83 erfl, str) Nachw, od ist die Anzeige unterblieben bzw verspätet, hat der Veranstalter zunächst deren Dchführbark darzutun; der Reisende hat dann sein fehlendes Verschulden zu beweisen (s aber Rn 4), der Veranstalter wiederum die Möglichk der Mangelbeseitigg (LG Ffm NJW-RR 86, 540). Einzell sind str (Nachw bei Staud/Staudinger Rn 51; sa LG Ffm RRa 08, 264, 11, 114).

651e Kündigung wegen Mangels. (1) ¹ Wird die Reise infolge eines Mangels der in § 651 c bezeichneten Art erheblich beeinträchtigt, so kann der Reisende den Vertrag kündigen. ² Dasselbe gilt, wenn ihm die Reise infolge eines solchen Mangels aus wichtigem, dem Reiseveranstalter erkennbarem Grund nicht zuzumuten ist.

(2) ¹ Die Kündigung ist erst zulässig, wenn der Reiseveranstalter eine ihm vom Reisenden bestimmte angemessene Frist hat verstreichen lassen, ohne Abhilfe zu leisten. ² Der Bestimmung einer Frist bedarf es nicht, wenn die Abhilfe unmöglich ist oder vom Reiseveranstalter verweigert wird oder wenn die sofortige Kündigung des Vertrags durch ein besonderes Interesse des Reisenden gerechtfertigt wird.

(3) ¹ Wird der Vertrag gekündigt, so verliert der Reiseveranstalter den Anspruch auf den vereinbarten Reisepreis. ² Er kann jedoch für die bereits erbrachten oder zur Beendigung der Reise noch zu erbringenden Reiseleistungen eine nach § 638 Abs. 3 zu bemessende Entschädigung verlangen. ³ Dies gilt nicht, soweit diese Leistungen infolge der Aufhebung des Vertrags für den Reisenden kein Interesse haben.

(4) ¹ Der Reiseveranstalter ist verpflichtet, die infolge der Aufhebung des Vertrags notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung umfasste, den Reisenden zurückzubefördern. ² Die Mehrkosten fallen dem Reiseveranstalter zur Last.

- 1 **1) Allgemeines** zu den GewährleistungsR. Vorb v § 651 c, zur vorzeit Beendigg der Reise § 651 a Rn 4. § 651 e gibt bei mangelh Reiseleistg dem Kunden ein außerord KündR vor (insow neben § 651 i, dort Rn 1; MüKo/Tonner Rn 4, BGH 77, 310) u währd der Reise (insow neben § 651 i IV). Künd iF erhebl Beeinträchtigg infolge höherer Gewalt ausschließl gem § 651 j (dort Rn 1). Verh zur Minderg § 651 d Rn 2, zum SchadErs § 651 f Rn 1. **Kündigungserklärung** formlos ggü dem Verant, zu richten an diesen bzw seinen EmpfangsBevollm, zB die örtl Reiseleitg (LG Ffm NJW-RR 91, 880). UU auch konkludent (Einf 6 v § 116) dch ein Verhalten ggü der empfangsberecht Stelle, das den Willen zum vorzeit Abbruch der Reise aGrd der Mängel deutl macht (Ffm NJW-RR 05, 132; Ablehng and Unterkunft, alsbald Abreise; Köln NJW-RR 07, 62; Annahme eines Rückflugangebots). **Verwirkung** des KündR dch längere widerspruchslose Hinnahme des Mangels währd der Reise (Düss NJW-RR 98, 52).
- 2 **2) Voraussetzungen der Kündigung. – a) Mangel.** Die Reiseleistg muss mit einem obj Mangel (§ 651 c Rn 2 ff) behaftet sein, der, über die Voraussetzgen der Abhilfe u Minderg hinaus, die Reise als Ganzes entweder erhebl beeinträchtigt (I 1) od für den Reisten unzumutb macht (I 2). – Ob eine **erhebliche Beeinträchtigung, I 1**, (sa § 651 f II) gegeben ist, hängt davon ab, welchen Anteil der Mangel in Relation zur gesamten Reiseleistg hat u wie er sich für den Reisten auswirkt (BGH NJW 12, 2107 Tz 34). Maß ist eine Gesamtwürdigg aller Umst, insbes bzgl Zweck und konkreter Ausgestaltg der geschuldeten Reise (nicht aber dem Reisepreis) sowie Art u Dauer der Beeinträchtigg nach obj Maßst, dh aus der Sicht eines normalen Dchschnittsreisenden (BGH NJW 09, 287 Tz 17, 13, 3170 Tz 34) wobei iRv § 651 e insbes die Zumutbarke der Fortsetzg der Reise zu berücksichtigen ist (Ffm NJW-RR 05, 132, 703) u die angem Mindergsquote als Anhalt dienen kann. Die Beeinträchtigg eines speziellen Reisezwecks (zB Tauch-, Sprachkurs, Gastschulaaufenth; sa § 651 c Rn 2) hat besond Gewicht, esbo das Nichteinhalten einer Zusicherg (Düss NJW-RR 08, 785; Flug in Economy- statt Comfort-class). Im Einzelfall kann sich der Mangel auch schon vor Reiseantritt zeigen (Rn 1), zB Verschiebg der Reise um erhebl Zeit (Hanau NJW-RR 94, 1264; s aber Mü I NJW-RR 00, 1163). *Beispiele.* Ja: Gesamtwert der Reise betroffen, zeiteanteil Minderg von mind 50% gerechtf (Ffm NJW-RR 03, 1139; Düss NJW-RR 03, 59/62); nach den GesamtUmst auch bei geringerer Minderg (Kblz RRa 02, 215; Celle NJW-RR 04, 1354; LG Ffm RRa 11, 169; 35% als Indiz). Unterbringg in ErsUnterkunft wg Überbuchg (LG Ffm RRa 13, 13). Nein: Verkürzg einer Wochenreise um 1 Tag (Düss NJW-RR 98, 51); 6-stünd Verspätg des Hinflugs bei 14-Tages-Reise, auf das Bestehen von Anspr nach der FluggRVO (Einf 19 v § 631) kommt es nicht an (BGH NJW 09, 287). – **Unzumutbarkeit, I 2**, der Reise aus wicht Grd: Es genügt ein einfacher Mangel, erhebl Beeinträchtigg der Reise ist nicht erfl (Erman/Schmid Rn 7). Er muss Antritt od Fortsetzg der Reise gerade für den betreffenden Reisten wg eines in seiner Pers liegenden Umst, der dem Verant bzw seinem Wissensvertreter (§ 166 Rn 6, zB Reisebüro, LG Ffm RRa 08, 25) erkennb ist (zB Behinderung, die offensichtlich od wg Hinw bekannt ist), unzumutb machen. Die Zumutbarke ist nach obj Maßst (dh aus der Sicht einer dchschnittl Pers in der Situation des Reisten, sa Bonn RRa 01, 115; and uU bei Zusicherg, Schmid aaO 117) zu beurteilen. Näher MüKo/Tonner Rn 10 ff.
- 3 **b) Fristsetzung, II.** Der Reide muss eine angem Frist zur Abhilfe gesetzt haben, die ergebnislos verstrichen ist. Der Verant hat den Kunden auf diese Obliegen hinzuweisen (BGB-InfoV 6 II Nr 7). Ablehngsandrohg ist nicht erfl. *Entbehrlich* ist die Fristsetzg in den drei in II 2 genannten Fällen. Fristsetzg u ihre Entbehrlichk entsprechen der Regelg in § 651 c (Einzell dort Rn 5). Bsp für Entbehrlichk (ausführl Martis MDR 01, 901/06): zahlreiche Mängel, deren Beheb bis Urlaubsende aussichtslos erscheint; Nichterreichbarke des örtl Reiseleiters (LG Ffm NJW-RR 96, 888); längere Krankh (LG Düss NJW 01, 1872). Ist nur einer von mehreren Mängeln nicht beheb, muss bei fehlender Fristsetzg dieser allein die Künd rechtfertigen (Offenbg NJW-RR 97, 626).
- 5 **3) Wirkungen der Kündigung.** Im Grds wie Einf 12 v § 346, jedoch wird das VertragsVerh ähnl § 346 in ein gesetzl RückabwicklgsVerh umgestalt (BGH 85, 50); and bei unberecht Künd (Kleve NJW-RR 01, 1560; zu ihr sa § 651 d Rn 2 u Tempel RRa 02, 146; evtl Anrechng ersparter Aufwendngen), soweit sie nicht in einen Rücktr (§ 651 i) umzudeuten ist (§ 140).
- 5a **a) Entschädigungsanspruch des Reiseveranstalters, III,** für die bereits erbrachten u die zur Beendigg der Reise noch zu erbringden Leistgen. Er tritt an die Stelle des Anspr auf den vereinbarten Reisepreis. Die zu entschädigden Leistgen müssen auf dem ReiseVertr zw Verant und Kunden beruhen. Leistgen im Verhältn zw Verant u seinen Leiststrägern genügen nicht (BGH NJW 90, 572; Stornokosten für gebuchte Hotelunterkunft). *Bemessung, III 2:* Für die Berechng gilt seit Inkrafttreten des SMG § 638 III, dh die Grds für die Minderg beim WerkVertr. Der Verant kann als Entschädigg den Anteil am Gesamtreisepreis verlangen, der demjen der bish erbrachten (Mängel sind mindernd zu berücksichtigen) u für die Beendigg noch zu erbringden Leistgen (Rn 6; zB Rückflug, LG Ffm RRa 01, 76) an den vertragl insges vorgesehenen Reiseleistgen entspricht (sa § 638 Rn 4). Dabei darf bei zeitanteilmangelfreiem Aufenth am Urlaubsort (zB Aufenth 1 Woche, Reisedauer 2 Wochen) auch die Befördergsleistg nur anteil berechnet werden (Soe/Eckert Rn 16). Ggf Schätzg gem § 638 III S 2, ZPO 287 aGrd konkreten Vortrags (LG Düss NJW 03, 3062). Pauschalieng in AGB ist im Grds zuläss (LG Köln NJW-RR 01, 1064). Der EntschädiggAnspr entfällt, soweit diese Leistgen infolge der VertrAufheb für den Reisten kein Interesse haben. Das kann bei voll Wertlosigk der bish erbrachten Leistgen der Fall sein; Bsp: uU unzumutb Unterkunft, alsbald Künd u Abreise (LG Ffm RRa 00, 52). **Rückforderungsanspruch** des Reisten unmittelbar aus § 651 e, wenn er bereits mehr bezahlt hat als der Verant nach der Künd beanspruchen kann (§ 638 IV analog).
- 6 **b) Pflicht zu erforderlichen Maßnahmen, IV.** Die Pfl zur *Rückbeförderung* bleibt bestehen, falls sie zum Inhalt des Vertr gehört, esbo die Verpfl zu sonst infolge der VertrAufheb notw Maßn (zB Unterbringg u Ver-

pflegg bis zur Rückreise). Der Veranstalter erhält hierfür die Entschädigung gem Rn 5 a. Mehrkosten, dh die Differenz zw den für die notw Maßn, insbes die Rückbeförderung vertragl vorgesehenen, dch die Entschädigung gem Rn 5 a gedeckten u den tats anfallenden Kosten treffen den Veranstalter (IV 2). Nicht erfasst sind außergewöhnl Mehrkosten infolge der Verfassung des Reisenden (zB Krankentransport), insow kommen ggf SchadErsAnspr (§ 651 f) in Betr. Die Rückbeförderung hat unverzüglich, ggf mit Linienflug zu erfolgen (LG Ffm NJW 85, 143). Kommt der Veranstalter seinen Verpfl nicht nach, kann der Reisende selbst angem Maßn ergreifen u KostenErs verlangen (§§ 677, 683, sa § 651 c III 2; LG Saarbr NJW-RR 13, 690/91; Einzelh str), außerdem uU SchadErs nach § 280 I verlangen (Ffm NJW-RR 15, 569).

4) Beweislast. *Berechtigung der Kündigung:* Reisender für den obj Mangel (Hinw auf Internet-Bewertgs-Portale genügt idR nicht für VorabKünd, AG Bremen NJW 11, 3726), die erhebl Beeinträchtigung bzw die Unzumutbarkeit u die Fristsetzung, ggf deren Entbehrlichkeit. Veranstalter für evtl Abhilfe. *Entschädigung:* Veranstalter für Voraussetzungen (III 1, ohne Berechtigung der Kündigung) u Höhe (III 2). Reisender für das fehlende Interesse an den Leistungen (III 3).

651f Schadensersatz. (1) Der Reisende kann unbeschadet der Minderung oder der Kündigung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen, es sei denn, der Mangel der Reise beruht auf einem Umstand, den der Reiseveranstalter nicht zu vertreten hat.

(2) Wird die Reise vereitelt oder erheblich beeinträchtigt, so kann der Reisende auch wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit eine angemessene Entschädigung in Geld verlangen.

1) Allgemeines zu den Gewährleistungsansprüchen Vorb v § 651 c; zu SchadErsAnspr Bocianiak VersR 98, 1076; zu § 651 f Rodegra MDR 04, 550. Der SchadErsAnspr tritt neben die Minderung gem § 651 d, dort Rn 2, u die Kündigung gem § 651 e. – **Anwendbar** ist die Vorschrift nur auf die vertragl Haftung als Veranstalter wg Mängeln (Vorb 9 v § 651 c), nicht dessen Haftung, soweit er selbst Leiststräger ist (Vorb 10 v § 651 c). Daneben kann der Veranstalter aus Delikt (Vorb 11 v § 651 c), ferner ein Reisebüro wg Verletzung des Vermittlungs- od HandelsvertreterVertr (Einf 6 v § 651 a) haften. *Abs II* enthält eine Sonderregelung zu § 253 II. Er ist anwendbar auch, wenn auf reisevertragl Grundlage iF vereitelter od erhebl beeinträchtigter Reise Ersatz nicht aus Gewährleistung, sondern aGrd einer and auf Vertretenmüssen abstellenden Anspruchsgrundlage geschuldet wird (BT-Drs 8/2343 S 11), außerdem soweit das Reise-VertrR insges entspr angewandt wird (Einf 5 v § 651 a; BGH NJW 85, 906). IU scheidet eine entspr Anwendg aus (BGH 86, 212), insbes: bei misslungem Konzertbesuch (Roth JuS 99, 220), KlinikAufenth mit gleichzeit Erholungsweck (BGH 80, 366), reiner Vermietg (BGH 130, 128; Bootscharter; AG Trier NJW-RR 01, 48; Ferienwohng), Beförderung (AG Mü RRA 01, 189; Flug) od Vermittlungstätigkeit des Reisebüros (Hamm NJW-RR 98, 1668); bei delikt Anspr, aA Düss NJW-RR 96, 820 für Betrug dch Geschäftsführer der Veranstalter-GmbH. Abschluss von Anspr aus II dch internat Abk s § 651 h Rn 4.

2) Schadensersatzanspruch. *Inhaber* des Anspruchs ist der Reisende, ggf die in den Schutzbereich einbezogene Person (§ 651 a Rn 2; Hamm NJW-RR 10, 129; sa Rn 6). *Einwendungen:* Ausschlussfrist, Verjährung des Anspruchs § 651 g. *Konkurrenz* zu and SchadErsAnspr s Vorb 8 ff v § 651 c u Fährlich (Einf 1) § 11 Rn 5 ff. *Voraussetzungen:*

a) Mängel der Reise (§ 651 c Rn 2 ff). Die Erheblichkeit spielt nur in II eine Rolle. Die (seltenen) Schäden dch Pflverletzungen, die sich nicht auf den Nutzen der Reise auswirken, sind nach den Grds der §§ 280, 311 zu ersetzen (Vorb 9 v § 651 c mit Bsp).

b) Mangelanzeige oder Abhilfeverlangen am Reiseort (wie §§ 651 d Rn 4, 651 e Rn 4); die Fassg „unbeschadet ...“ betrifft den Umfang des Anspruchs, meint aber keine unterschiedl Voraussetzungen (BGH NJW 12, 2107 Tz 24; str). Entbehrlich sind sie (BGH NJW 85, 132/33), wenn sie unvermeidbar unterbleiben (wie § 651 d II) od dach der SchadEintritt nicht hätte verhindert werden können (sa § 651 e II).

c) Vertretenmüssen. Es wird nach **I Hs 2** vermutet. Dem Veranstalter steht der *Entlastungsbeweis* offen (wie § 280 I 2, dort Rn 40), dh Darlegung u Beweis, dass der Mangel auf einem von ihm nicht zu vertretenden Umstand beruht (§ 276), er also keine der in Betr kommenden Schadursachen zu vertreten hat (Celle NJW-RR 15, 1463/66). Weder ihm noch einem seiner ErfGeh (§ 278), insbes Leiststräger (§ 651 a Rn 10) u deren ErfGeh, darf bzgl der gehör Info des Reisenden sowie der sorgfältig Vorbereitg, Organisation u Durchführung der Reise ein Verschulden an den aus seinem Gefahrenbereich stammenden geschädigten Umstand treffen (BGH NJW 87, 1938, 05, 418); PauschalreiseRL 5 II (PalArch I B 5) gebietet keine and Auslegung (BGH NJW 05, 418, str). Außerdem darf er auch nicht das Risiko bzgl des Mangels übernommen haben, zB dch Zusicherung (§ 276 I 1 nF; zweifelnd Tonner NJW 02, 1082/84; sa § 651 c Rn 2b). Außerhalb des übernommenen Gefahrenbereichs liegende, von ihm nicht beeinflussb Umstände in der Sphäre des Reisenden od Dritter, die nicht seine ErfGeh sind, sowie höhere Gewalt (§ 651 j Rn 3) hat der Veranstalter nicht zu vertreten. *Beispiele:* Sa § 823 Rn 51, 209. Täuschende Prospektangaben (LG Stgt MDR 78, 1022), Überbuchung (Düss NJW-RR 86, 1175); kein Hinw auf Truppenübungsplatz in Nähe des Hotels; Nichtbeschaffung od -weitergabe wesentl Info (s § 651 a Rn 5, 12), zB ungenügender Hinw auf geänd Abflugzeit (Kleve NJW-RR 98, 563); vermeidb Gefährdung dch Büffel auf Safari od dch Routenwahl bei Skitour (Mü NJW-RR 99, 1358 u 02, 694); ungeeignete Pferde bei Cluburlaub mit Reistall (BGH NJW 00, 1188, 05, 418); Verletzung anlässlich einer Animationsveranstaltung (BGH NJW 07, 2549).

3) Umfang des Anspruchs. – **a) Nichterfüllungsschaden, I**, der dch den Mangel verursacht ist (Vorb 24 ff v § 249), dh das positive Interesse (Vorb 16 v § 249) einschl des MangelfolgeSchad (BGH 100, 157/80, MüKo/Tonner Rn 30 ff) u entgangener Genussmöglichk (Vorb 11 f v § 249), soweit nicht bereits dch Mind abgegolten (§ 651 d Rn 2), iRv § 253 II auch Schmerzensgeld (§ 253 Rn 8, Celle NJW-RR 15, 1463/65). *Beispiele:* sog BegleitSchäd, zB nutzlose Aufwendungen für An- u Abreise (LG Ffm RRA 00, 52/56); Aufwand zur Behebung des Mangels (BGH NJW 12, 2107; ErsRückflug bei unangem Verschiebung dch Veranstalter); Mehrkosten einer angem ErsReise (Darmstadt RRA 02, 121), nicht eines and gearteten ErsUrlaubs (LG Düss NJW 99, 2049). Zum Anspr auf ErsReise Tempel RRA 00, 107. *Nicht* dagg: Vorfälle, bei denen sich ledigl das allg Lebensrisiko verwirklicht (LG Ffm NJW-RR 97, 244; Fischvergiftung bei allg übl Zubereitung, AG Mü NJW-RR 96, 1399; Affenbiss auf Hotelgelände in Kenia), soweit nicht dch den Mangel bzw dessen Beseitigung herausgefordert (BGH NJW 05, 1420; Sturz wg Laufens dch Abfertigungshalle).

b) Angem Entschädigung in Geld für nutzlos aufgewendete Urlaubszeit, II (dazu Fährlich MDR 09, 906). Sie dient dem nach EuGH NJW 02, 1255 dch die PauschalreiseRL vorgeschriebenen Ersatz immateriellen Schadens u steht nach hM der betroffenen Person höchstpersönl zu (Düss RRA 03, 211; and LG Ffm NJW-RR 15, 54/55, sa BGH NJW 10, 2950 Tz 13 mwN). Zusätzl **Voraussetzung** zu Rn 2–4 (BGH NJW 05, 1047): **Erhebliche Beeinträchtigung** der Reise. Es gelten grds die Maßstäbe wie in § 651 e Rn 2 (BGH NJW 12, 2107 Tz 32,

str; näher MüKo/Tonner Rn 49 ff), eine bestimmte Mindersquote ist nicht Voraussetzung (BGH NJW 13, 3170 Tz 35). Die Einschränkung gilt auch nach der Entsch des EuGH (aaO) fort (s BGH NJW 13, 3170 Tz 40, str). Es ist auf die Beeinträchtigung des jew selbst Reiseteils abzustellen (LG Hannover NJW-RR 99, 1004; str, für einz Reisetag Tempel NJW 99, 2012, AG Hbg RRA 02, 224, wohl auch Düss NJW-RR 01, 50; zu eng LG Düss NJW 99, 2049). Bloße psych Beeinträchtigung (zB dch Unfallerlebn) genügt nicht (LG Ffm NJW-RR 02, 270). Od **Veritelung** der Reise, dh der Reise kann sie prakt vollständig nicht dchführen; Bsp: Verant sagt Reise ab (Celle NJW-RR 02, 1711: Überbuchg), „storniert“ sie (LG Düss RRA 03, 163) od kündigt unberechtigt den ReiseVertr (AG Köln NJW-RR 13, 1464); Reiser tritt Reise wg Überbuchg des gebuchten Hotels nicht an (BGH NJW 05, 1047) od kündigt sie berechtigt (Saarbr NJW-RR 14, 880). ErsAngebot des Verant § 651 c Rn 4; ob bei Annahme eines solchen Angebots eine erhebl Reisebeeinträchtigung vorgelegen hätte, ist unerheblich (BGH aaO). – Ersatz ist zu leisten für **aufgewendete Urlaubszeit** (ausführl Gregor MDR 06, 1084). Nach Auffassg des BGH (NJW 05, 1047) ist dies die für die Reise vorgesehene, vom Mangel erfasste Urlaubszeit, unabhäng davon, ob ein ArbN den Urlaub überhaupt nimmt (aA noch BGH 82, 219/27) od wie er ihn verbirgt (zB zu Hause, aA BGH 77, 117, od dch ErsReise, NJW 83, 35); ob dies auch gilt, wenn der Reisende den Urlaub voraussichtl aus and Grd abgebrochen hätte (LG Ffm RRA 99, 233: Tod des Vaters), ist zweifelhaft (sa Vorb 55 ff v § 249). Auch wer keine Erwerbstätigkeit ausübt, kann Urlaub aufwenden (BGH 77, 117: Hausfrau, 85, 168: Schüler; LG Ffm RRA 11, 63: 5-jähr Kind). Kein Urlaub ist der Gastschulafenth (Klein RRA 08, 2/8). Für die **Nutzlosigkeit** ist, soweit es darauf nach oben Gesagtem noch ankommt (dh bei auf der Reise verbrachten Tagen), entscheidend, ob u inwieweit der mit dem Urlaub verfolgte Erholzszweck verfehlt wird (BGH NJW 83, 35). Bei alsbald Abbruch der Reise sind Reisetage idR vertane Urlaubszeit (Mü NJW 84, 132), auch eine Verzögerung des Rückflugs um einige Tage kann dies sein (Düss NJW-RR 88, 636); Krankenzeit nach Reiseabbruch s Kleve NJW-RR 01, 990. – Für die **Höhe** sind Bemessungsmaßstäbe die Umst des Einzelfalls, darunter insbes der Reisepreis (BGH NJW 05, 1047/50), der uU, insbes bei Vereitelung der Reise, allein maßgebend sein mag (Düss NJW-RR 94, 950; Ffm NJW-RR 14, 1140: 50%); der für die Finanzierung eines gleichwertigen Ersatzurlaubs erfdl Geldbetrag (BGH 63, 98 u NJW 83, 35), die Schwere des Verschuldens des Verant (Düss NJW-RR 86, 1175); dagg nicht die Einkommensverhältn des Reisenden u die Ausgestaltung der wg Reiseabbruchs offenen Urlaubszeit (BGH NJW 05, 1047/50, str; einschränkt AG Köln NJW-RR 13, 957 für zweckgleiche Ersatzreise). Bei erhebl Beeinträchtigung der Reise kann eine zeitanteile Quote des Reisepreises angesetzt werden (vgl BGH NJW 05, 1047/50, Kblz NJW-RR 14, 237/39). ZT wird nach Tagessätzen berechnet (Düss RRA 03, 211; Hannover NJW-RR 00, 1162: MindSatz 50 DM, LG Ffm NJW-RR 03, 640: 72 €). § 254 ist anwendb, evtl auch bzgl von FamAngehör (LG Ffm RRA 11, 176). Ggf ist nach ZPO 287 zu schätzen. Unbeziffertes KlageAntr ist zulässig (Hannover NJW 89, 1936). – Entspr Anwendg des Abs II s Rn 1. – Vertrag Haftgsbeschränkg s § 651 h.

- 7 4) **Beweislast.** *Reisender:* den Mangel (sa § 651 c Rn 6, Tonner RRA 05, 263/65) od die sonst Pflwidrigk des Verant; MangelAnzeige od Abhilfverlangen; seinen Schaden; den UrsachenZusang. *Veranstalter:* Tats für Entlastg bzgl des Vertretenmüssens (Rn 4). S a § 280 Rn 34 ff.

651g Ausschlussfrist, Verjährung. (1) ¹ Ansprüche nach den §§ 651 c bis 651 f hat der Reisende innerhalb eines Monats nach der vertraglich vorgesehenen Beendigung der Reise gegenüber dem Reiseveranstalter geltend zu machen. ² § 174 ist nicht anzuwenden. ³ Nach Ablauf der Frist kann der Reisende Ansprüche nur geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung der Frist verhindert worden ist.

(2) ¹ Ansprüche des Reisenden nach den §§ 651 c bis 651 f verjähren in zwei Jahren. ² Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an dem die Reise dem Vertrag nach enden sollte.

- 1 1) **Ausschlussfrist (I 1).** Sie soll dem Verant die alsbaldige Prüfg der Berechtigtg von Mängelrügen u Dchsetzng von RegressAnspr gg seine Leistgsträger ermöglichen, da dies nach längerem Zeitablauf erfahrungsgem schwierig ist (BGH NJW 01, 289, sa 05, 1421). HinwPfl des Verant gem BGB-InfoV 6 II Nr 8. Übbl zu § 651 g u weiteren Ausschlussfristen im Bereich des ReiseR Rodegra MDR 09, 782.
- 1a a) **Geltungsbereich:** Alle GewährleistungsAnspr des Reisenden nach §§ 651 c–f einschl des RückzahlgsAnspr bei Kündigung nach §§ 651 e (dort Rn 5a, LG Ffm NJW 85, 146) u 651 j (dort Rn 6). Wg des AusnCharakters dagg nicht and Anspr, insbes vertragl SchadErsAnspr außerh der Mängelhaftg u delikt Anspr (Vorb 9 ff v § 651 c; BGH NJW 04, 3777, Staudinger RRA 07, 245/51), RückzahlgsAnspr gem § 651 i (dort Rn 1), §§ 812 ff (AG Kleve NJW-RR 01, 1062); vertragl Erstreckg hierauf ist zulässig, in AGB aber nur, soweit sich die Anspr auf ein auch von reisevertragl Anspr abgedecktes Interesse richten (BGH NJW 04, 2965), § 309 Nr 7 ist zu beachten (dort Rn 40, § 651 m Rn 1). Unerheblich ist, ob im Einzelfall Ermittlungen zur Feststellg der Mängel erfdl sind (aA LG Ffm NJW-RR 94, 376, Isermann MDR 95, 224 für Nichtantritt der Reise).
- 1b b) **Berechnung:** *Beginn* im Ztpkt des vertragl vorgesehenen Reiseendes, der hierfür bestimmte Tag zählt nicht mit (§ 187 I; Karlsruh NJW-RR 91, 54; aA zB Duisbg NJW-RR 07, 771). Dies auch, wenn der Kunde die Reise nicht angetreten hat; wenn er sie vorzeit od nach dem vorgesehenen Endtermin (str) beendet; bei AnsprÜbergang auf Dritte (BGH NJW 04, 3178). Bei ungewissem Ende zählt das voraussichtl (Klein RRA 04, 50/58: Gastschulafenth), bei Verlängerung deren Ende. Ist die Reise bei mehreren sukzessiv tät Verant gebucht, beginnt die Frist am Ende des jew Reiseabschnitts (Düss VuR 91, 245). *Dauer:* 1 Monat; keine vertragl Verkürzng (§ 651 m). *Ende:* § 188 II Alt 1. Kein Neubeginn, keine Hemmg. Als Korrektiv dient ggf I 3 (Rn 3).
- 2 c) **Geltendmachung** ist eine Erkl des Reisenden iS einer geschäftsähnlichen Handlg (Übbl 6 v § 104; BGH NJW 10, 2950 Tz 17). *Abzugeben* ist sie vom AnsprInhaber, dh idR dem Reisenden (§ 651 a Rn 2), bei höchstpersönl Anspr vom Geschädigten selbst (Köln RRA 09, 18/20), od deren Bevollm mit der Möglichk der Genehmigg auch nach Fristablauf (BGH NJW 10, 2950, sa § 180 S 2); ggf dch denjen, auf den die Anspr dch Zession (Vorb 7 v § 651 c) od kr Gesetzesübergang sind (BGH NJW 04, 3178; sa Matlach VersR 06, 423), auch dann, wenn der Reisende bereits eine entspr Erkl abgegeben hat (BGH NJW 09, 2811, NJW-RR 09, 1570). *Form:* auch mündl. Klageerhebng genügt, ist jedoch nicht erfdl. Schriftformklauseln sind wg § 651 m S 1 unwirksam (BGH NJW 84, 1752). Befüggung einer Vollm (§ 174) ist nach I 2 nicht erfdl. *Inhalt:* Die Erkl muss Mängel nach Ort, Zeit, Ablauf u Folgen so konkret benennen, dass der Verant sie überprüfen kann, u erkennen lassen, dass ihr etwgs Anspr geltend gemacht werden sollen; nähere rechtliche Einordng od Bezifferng der Anspr ist nicht erfdl (BGH NJW 05, 1420). Anknüpfung der Bezeichnung reicht nicht (LG Ffm NJW-RR 98, 563). Es genügt, dass die Absicht der AnsprStellg erkennb wird (LG Ffm NJW-RR 92, 504: Übersendg einer Mängelliste mit Aufforderung zur Stellngnahme; sa BGH NJW 04, 3777: Anzeige erheblicher Schäden; enger Düss VuR 91, 287). Auf eine während der Reise ggü einem Vertre-

ter des Veransthalters erhobene Rüge bestimmter Mängel kann Bezug genommen werden (BGH 90, 363; einschränkt Kleve NJW-RR 99, 486). Die Erkl wirkt für alle Arten von Gewährleistungsanspr (einschränkt AG Düss RRA 03, 166). Adressat der Erkl ist, sofern nicht anders vereinbart, im Grds wahlw der Veransthalt selbst, seine Agenturen od das Reisebüro, bei dem der Reise gebucht hat, wenn es vom Veransthalt mit der Vermittl von ReiseVertr ständ betraut ist (HGB 91 II 1; BGH 102, 80), jedenfalls aber die vom Veransthalt angegebene Stelle (BGB-InfoV 6 II Nr 8); der Veransthalt kann die Anmelde auf letztere beschränken, ob auch in AGB (zB im Reiseprospekt), ist zweifelh (ja AG Hbg RRA 01, 248; nein Tempel RRA 01, 104, sa § 307 Rn 125, Kappus RRA 12, 58 u die Konditionenempfehl des Dtsch ReiseVerbands Nr 12.3). Jedenfalls genügt bei Weiterleitg rechtzeitig Zugang beim Veransthalt (Celle RRA 02, 162; sa Rn 2a). Zugang der Erkl beim Adressaten nach den allg Grds spätestens bis Fristende (Rn 1b); § 130 gilt (LG Hbg NJW-RR 97, 502, str; s Erman/Schmid Rn 4 mwN), nicht ZPO 167. – **Abhilfverlangen** 2a (§ 651 c II) genügt **idR nicht**. Es zielt auf Abstellg der Mängel, nicht auf Geldtmachg sonst MängelR. Desh reicht Mängelanzeige an die **örtliche Reiseleitung** währd der Reise grds nicht aus (Ffm OLG 99, 369), auch nicht bei schriftl Mängelliste (LG Hbg RRA 99, 147) od bei ausdrückl Vorbeh späterer ErsAnspr (LG Düss MDR 01, 679, RRA 01, 201). Rügen währd der Reise enthalten nur dann ausnahmsw die Geldtmachg iSv § 651 g I, wenn der Reise dach ggü der zuständ Stelle (Rn 2; erkennb Weiterleitg an diese genügt) unter Hinw auf bestimmte Mängel eindeutig u vorbehaltlos Gewährleistg, nicht nur Abhilfe verlangt (BGH 102, 80, 145, 343; aA: Geldtmachg erst nach Reiseende), zB dch Androhng gerichtl Vorgehens od eine nach den Bedinggen des Veransthalt mit dem örtl Reiseleiter aufgenommene u zur Entsch weiterzuleitende Niederschrift über nicht behebb Mängel (LG Ffm MDR 84, 757); ferner wenn er dieses Verlangen dch weitere rechtzeitig Handlg klar zum Ausdr bringt (Hamm NJW-RR 10, 258: Widerruf der Bankeinzugsermächtigg für Reisepreis).

d) Wirkung. Ausschluss der Anspr (Rn 1), die sich aus nicht rechtzeitig (Rn 2) geltend gemachten Mängeln 3 ergeben, dh eine vAw zu beachte, materiellrechtl wirkde Einwendg (Übbl 13 v § 194; hM). Gilt auch ggü Dritten, die den Anspr erworben haben (LG Ffm NJW 90, 520). Der Geldtmachg kann uU § 242 entg stehen (dort Rn 64f, sa BGH NJW-RR 09, 1570 Tz 21). **Ausnahme (I 3)**, wenn der Reise **unverschuldet** an der Einhaltg der Frist verhindert war. Insow dürfen keine zu hohen Anforderungen gestellt werden; bei fehler od fehlerh Info gem BGB-InfoV 6 II Nr 8 (zu Fehlerquellen Schmid/Hopperditzel NJW 09, 2025) wird die Entschuldigg widerlegb vermutet (BGH NJW 07, 2549), aber nicht zG des Zessionars (BGH NJW 09, 2811). Weitere Bsp: Erkrankg od Verletzg dch Autounfall am Urlaubsort (LG Köln NJW-RR 05, 994); Flugzeugentführg; Poststreik; Umzug des Veransthalt (LG Köln RRA 01, 180); unverschuldete Unkenntn des Anspr, insb seiner tats Grdlagen (LG Düss NJW-RR 07, 931) od der schwerwiegenden Unfallfolgen (BGH NJW 07, 2549), zB bei einem Zessionar (Rn 2; BGH NJW 09, 2811). Nach dem Zweck der Ausschlussfrist verliert der Reise die Anspr aber auch in diesem Fall, wenn er sie nicht unverzögl (§ 121) nach Beendigg der Verhinderung (dh ggf auch der nachgeholtten Belehrg) geltend macht (BGH NJW 04, 3178, 07, 2549).

2) Verjährung der Gewährleistungsansprüche (II). – **a) Anwendungsbereich** wie Ausschlussfrist 4 (Rn 1a). Die Frist gilt nicht wenn der Veransthalt den Mangel arglist verschwiegen hat (wie § 634 a III, der insow einen allg R Gedankn enthält); dann gelten §§ 195, 199 (BGH NJW 88, 1380 zu § 651 g II aF; Führich NJW 02, 1082/83; zT einschränkt Tempel NJW 00, 3677).

b) Berechnung. *Beginn* wie Ausschlussfrist, der vertragl für das Reiseende vorgesehene Tag zählt nicht mit 5 (LG Ffm NJW 86, 594, Hannover NJW-RR 90, 572; s Rn 1b). *Dauer:* 2 Jahre; vertragl Verkürzgt ist zuläss (§ 651 m S 2, Einzelh dort Rn 2). *Ende:* § 188 II 1. Alt.

c) Hemmung. Da es sich um eine VerjFrist handelt, gelten die allg Bestimmgen über Hemmg u Neubeginn 6 (§§ 203 ff). Wichtig ist insbes die Hemmg bei Verhandlg, § 203 (sa dort Rn 2: Anmelde allein genügt hierfür nicht, str) u bei gerichtl Geldtmachg, § 204; Einzelh s die Kommentierg dort. Vertragl Vereinbgen zur Ausgestaltg der Hemmg sind zuläss (§ 651 m Rn 2), insbes kann bzgl des Endes der Hemmg eine Regelg getroffen werden.

3) Beweislast. *Ausschlussfrist (I):* Reiser für die fristwahrde Geldtmachg; ggf die unverschuldete Verhinderung 7 u unverzögl Nachholg (Rn 3; BGH NJW 04, 3178). *Verjährung (II):* Veransthalt für die Voraussetzgen ihres Eintritts; Reiser für die Voraussetzgen von Unterbrechg u Hemmg; Veransthalt für das Ende der Hemmg (LG Düss NJW 01, 1872).

651h Zulässige Haftungsbeschränkung. (1) Der Reiseveranstalter kann durch Vereinbarung mit dem Reisenden seine Haftung für Schäden, die nicht Körperschäden sind, auf den dreifachen Reisepreis beschränken,

1. soweit ein Schaden des Reisenden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wird oder
2. soweit der Reiseveranstalter für einen dem Reisenden entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist.

(2) Gelten für eine von einem Leistungsträger zu erbringende Reiseleistung internationale Übereinkommen oder auf solchen beruhende gesetzliche Vorschriften, nach denen ein Anspruch auf Schadensersatz nur unter bestimmten Voraussetzungen oder Beschränkungen entsteht oder geltend gemacht werden kann oder unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen ist, so kann sich auch der Reiseveranstalter gegenüber dem Reisenden hierauf berufen.

1) Haftungsbeschränkung. § 651 h regelt für alle vertragl SchadErsAnspr des Reisenden gg den Veransthalt Fragen 1 der Einschränk dieser Anspr, betrifft aber nicht außervertragl SchadErsAnspr, nicht Anspr aus Rücktr od § 812 u nicht die Rechte des Reisenden auf Abhilfe, aus Minderg od bei Künd (§§ 651 c–e; BGH 100, 157/80). Eine vertragl Beschränk der Haftg ist zum Nachteil des Reisenden nur (§ 651 m) im Umfang von I wirks, dh kein voll Haftg Ausschluss (BGH NJW 83, 1612), sond Beschränk nur für nichtkörperl Schäden auf einen Höchstbetrag des Dreifachen der vereinbarten Vergütg u nur in den in Rn 2, 3 genannten Fällen. Ist der Vertr zw dem Veransthalt u einer Mehrh von Pers (Reisegruppe, Verein, Sportmannsch) zu einem Gesamtpreis abgeschl, so gelten sinngem die in § 702 Rn 4 dargestellten Grds. II lässt ggü SchadErsAnspr eines Reisenden eine Berufg des Veransthalt auf Haftgbeschränkgen zu, die im Verh zu einem Leistgsträger gelten (Rn 4). – Beachtet eine Klausel in **AGB** die Grenzen des § 651 h (nur vertragl SchadErsAnspr gg den Veransthalt etc), ist sie wirks (BGH 100, 157/84). Soweit sie hingg Regeln außerh des Anwendungsbereichs von § 651 h trifft (delikt Anspr etc), sind §§ 305 ff, insbes § 309 Nr 7 anzuwenden (BGH 100, 157/80, NJW 92, 3158; sa § 307 Rn 125).

- 2) **Zulässige Fälle vertraglicher Haftungsbeschränkung.** – a) **I Nr 1:** Bei SchadVerursachg dch bloß einfache Fahrllk des Verant od eines ErfGeh, angelehnt an § 309 Nr 7 Buchst b. Weitergehende Haftgsbeschränk bei Verschulden von solchen ErfGeh, die Leistgsträger (§ 651 a Rn 10) sind, gem II.
- 3) **b) I Nr 2:** Falls der Verant für einen Schaden allein wg Verschuldens eines Leistgsträgers verantwortl ist, also gem § 278. Soweit der Verant den Schaden selbst iRv § 276 zu vertreten hat (zB mitwirkdes Verschulden des Verant; sa § 651 f Rn 4), scheidet eine Beschränk aus. Besteht ein Anspr des Reisden gg den Leistgsträger selbst aus Vertr od Gesetz (§ 651 a Rn 10), bleibt er unberührt.
- 4) **3) Berufung auf Beschränkung oder Ausschluss der Haftung des Leistungsträgers, II.** Soweit ein Leistgsträger (§ 651 a Rn 10) einen Schaden verursacht hat, für den er unter bestimmten Voraussetzgen nicht od nur beschränkt haftet, kann sich der Verant ggü ErsAnspr des Reisden darauf nur dann berufen, wenn Haftgsausschluss bzw -beschränk entweder auf unmittelbar anwendb internat Übk od auf einer RNorm beruhen, die ein derart Übk in nationales Recht umsetzt. Der Grd für die Zulässigk dieser Einwendg aus dem DrittVerh liegt darin, dass es unbill wäre, den Verant schärfer haften zu lassen als den Leistgsträger, wenn der Schaden ausschließl in dessen Bereich entstanden ist. Bsp: §§ 701 ff; Regeln zur Haftgsbeschränk bei PersBeförderg (dazu Einf 17 ff v § 631), str für Art 29 Montrealer Übk (verneind Ffm RRA 07, 269 für § 651 f II, bejahd Bollweg RRa 07, 242 mwN; sa Führich [Einf 1] § 13 Rn 17); zum Athener Übk 2002 s Tonner RRa 13, 206/08. – **Gilt nicht**, wenn u soweit der Verant selbst für den Schaden verantwortl ist, zB infolge Organisations- od Auswahlverschuldens, u nicht für Haftgsausschluss od -beschränk, die der Verant mit dem Leistgsträger vertragl vereinbart hat.

651i Rücktritt vor Reisebeginn. (1) Vor Reisebeginn kann der Reisende jederzeit vom Vertrag zurücktreten.

(2) ¹Tritt der Reisende vom Vertrag zurück, so verliert der Reiseveranstalter den Anspruch auf den vereinbarten Reisepreis. ²Er kann jedoch eine angemessene Entschädigung verlangen. ³Die Höhe der Entschädigung bestimmt sich nach dem Reisepreis unter Abzug des Wertes der vom Reiseveranstalter ersparten Aufwendungen sowie dessen, was er durch anderweitige Verwendung der Reiseleistungen erwerben kann.

(3) Im Vertrag kann für jede Reiseart unter Berücksichtigung der gewöhnlich ersparten Aufwendungen und des durch anderweitige Verwendung der Reiseleistungen gewöhnlich möglichen Erwerbs ein Vornhundertersatz des Reisepreises als Entschädigung festgesetzt werden.

- 1) **1) Rücktritt, I.** Allg zur VertrBeendig dch den Reisden § 651 a Rn 4. I gewährt dem Reisden vor Reisebeginn ohne weitere Voraussetzgen ein gesetzl RücktrR. *Reisebeginn:* sobald der Reide eine reisetyp Hauptleistg auch nur teilw in Anspr nimmt, dh mit dem tats Reiseantritt (idR dem Beginn der Beförderg, zB erfolgreiches Einchecken (sa Dresd RRa 01, 254 [Schmid], LG Mü I RRa 02, 183); bloße Vorableistgen (Übersendg von Reiseunterlagen etc) genügt nicht. *Rücktrittserklärung* formfrei ggü dem Verant od seinem EmpfangsBevollm (§ 349 analog). Der Nichtantritt der Hinreise („no-show“) kann nur bei Hinzutreten weiterer Umst (zB keine Meldg des Reisden innerhalb angem Frist) als Rücktr gewertet werden (LG Ffm NJW-RR 08, 363 mwN, str). *Wirkung* des Rücktr: Der ReiseVertr wird rechtsgestaldt in ein AbwicklgsSchuldVerh umgewandelt (Einf 6 v § 346). Der VergütgsAnspr des Verant (§ 651 a I 2) entfällt (II 1), ebenso der Anspr des Kunden auf die Reiseleistgen. Der Verant kann gem II Entschädigg verlangen; geleistete Zahlgen, die diesen Anspr übersteigen, sind zurückzugewähren (§ 346 analog), § 651 g gilt nicht (AG Hbg RRa 00, 186, str). *Konkurrenzen:* § 651 i schließt weitergehende Rechte des Kunden nach and Bestimngen, insbes gem § 651 e, j nicht aus (sa MüKo/Tonner Rn 4; Ausn für § 326 II; aA LG Ffm NJW 91, 498). – **Nach Reisebeginn** besteht für den Reisden kein RücktrR gem § 651 i; ledigl § 651 IV lässt für den Schüleraustausch die freie Künd zu, der Verant hat sich nur die ersparten Aufwendngen anrechnen zu lassen (dort Rn 7). § 651 i ist nach seinem Wortlaut auch nicht entspr anwendb; der Reide kann sich also bei aus seiner Sphäre stammnden Reisehindern (sonst gelten §§ 651 e, j) nur entspr den allg Bestimngen vom Vertr lösen (LG Ffm NJW-RR 86, 214; str, s MüKo/Tonner Rn 6 mwN). So kann Rücktr wg Störg der GeschGrdlage in Betr kommen (§ 313 Rn 42); iÜ wird häuf für die Folgen eines Reiseabbruchs die entspr Anwendg von § 648 befürwortet (MüKo/Tonner aaO), wobei allerd die Einschränk gem § 651 IV (keine Anrechng andweit Erwerbs) beachtet werden müsste. ZT wird eine Künd aus wicht Grd zugelassen (so LG Ffm NJW 91, 498: Tod des Reisegefährten währd der Reise).
- 2) **2) Entschädigung, II.** Der Anspr des Verant auf angem Entschädigg (II 2) tritt an die Stelle des weggefallenen VergütgsAnspr. Er entfällt, wenn der Verant den Rücktr in einer den Vertr gefährdten Weise herbeigeführt hat (LG Ffm NJW 86, 1616). – **Höhe:** In 1. Linie die im Vertr wirks vereinbarte Pauschale (III, Rn 4). Sonst konkrete Bemessg gem II 3. Hierfür ist Ausgangspkt der vereinbarte Reisepreis. Von ihm sind abzuziehen: (1) Ersparte Aufwendngen (wie § 648 Rn 8), dh Aufwendngen, die für den Verant entfallen, weil er dem zurücktretenden Kunden keine Leistg mehr zu erbringen hat (Bsp: Gutschrift dch Leistgsträger für Beförderg, Unterkunft, Verpfleg). (2) Andweit Erwerbsmöglichk, dh der Betrag, den der Verant dch andweit Verwertg der freigewordenen Reiseleistgen Erlösen kann (and § 648: erwirbt od böswill zu erwerben unterlässt), also aus Nachfrage, die er ohne den Rücktr mangels Kapazität nicht hätte befriedigen können (BGH NJW 16, 1508). Die **Beweislast** für die Angemessenh trägt nach allg Grds der Verant, also auch dafür, dass keine höheren Aufwendngen erspart wurden, dh iFv III die gewöhnl ersparten Aufwendngen, od dass keine and Verwertg mögl war, dh iFv III die gewöhnl bestehenden anderw Verwendungsmöglichk (BGH NJW 16, 1508 Tz 13). Dieser Unterschied zu § 648 (dort Rn 11) ist darin begründet, dass dort der Untern den VergütgsAnspr behält, auf den er sich ersparte Aufwendngen anrechnen lassen muss, währd hier der Anspr von vornherein nur auf angem Entschädigg nach den gesetzl festgelegten Berechnsrichtlinien geht.
- 3) **3) Pauschalierung, III,** der angem Entschädigg kann vertragl vereinbart werden. Je nach der getroffenen Vereinbng kann es sich um eine die konkrete höhere Berechng nach II ausschließde Entschädigg od um ein WählR für den Verant zu pauschalierter u konkreter Berechng handeln. Die Pauschalierg kann wirks nur in einem Prozentsatz des Reisepreises vereinbart werden. Der Prozentsatz muss für die in Frage stehde Reiseart (insbes Befördergsmittel) unter Berücksichtig der gewöhnl ersparten Aufwendngen u des dch andweit Verwendg der Reiseleistgen gewöhnl mögl Erwerbs festgesetzt sein; die Pauschale darf die Entschädigg, die für den Regelfall nach II zu zahlen wäre, nicht überschreiten (BGH NJW 15, 1444). Bei unzuläss Pauschalierg ist die Vereinbng unwirks (§ 651 m), der Verant muss die Entschädigg dann konkret gem II 3 berechnen (AG Bonn NJW-RR 10,

782). Da auf den gewöhnlich andweit möglichen Erwerb abzustellen ist, ist ein an repräsentativen Erfahrungswerten orientierter gestaffelter Prozentsatz je nach der Zeitspanne zwischen Rücktrittserklärung und Reisebeginn zulässig und empfehlenswert (siehe BGH NJW 16, 1508). Klauseln gemäß III sind an § 307 sowie an § 309 Nr. 5 (dort Rn 25, 27) zu messen (str.). Bsp.: unzulässig pauschal 100% (Nürnberg NJW 99, 3128), 40% 30 Tage vor Reisebeginn (BGH NJW 15, 1444); siehe Düsseldorf NJW 15, 174, MüKo/Tonner Rn 14 ff. Beweislast wie Rn 3.

651j Kündigung wegen höherer Gewalt. (1) Wird die Reise infolge bei Vertragsabschluss nicht voraussehbarer höherer Gewalt erheblich erschwert, gefährdet oder beeinträchtigt, so können sowohl der Reiseveranstalter als auch der Reisende den Vertrag allein nach Maßgabe dieser Vorschrift kündigen.

(2) ¹ Wird der Vertrag nach Absatz 1 gekündigt, so findet die Vorschrift des § 651 e Abs. 3 Satz 1 und 2, Abs. 4 Satz 1 Anwendung. ² Die Mehrkosten für die Rückbeförderung sind von den Parteien je zur Hälfte zu tragen. ³ Im Übrigen fallen die Mehrkosten dem Reisenden zur Last.

1) Abgrenzung. § 651 j gibt beiden Vertragsparteien vor oder nach Reisebeginn ein zu Lasten des Reisenden unabhängiges Kündigungsrecht (§ 651 m) Kündigungsrecht. Es handelt sich um eine Spezialvorschrift im Bereich der Störung der Geschäftsgrundlage (BGH NJW 13, 1674 Tz 18; § 313 Rn 16). Sie regelt abschließend das Recht zur Auflösung des Vertrags aus Gründen von Umständen, die auf nicht voraussehbarer höherer Gewalt beruhen. Die Anwendung und Vorschrift, insbesondere von § 651 e ist ausgeschlossen, soweit sie auf solche Umstände gestützt wird; der Veranstalter kann aber wegen Verletzung der Hinweispflicht haften (Köln RRA 01, 178; § 651 a Rn 5, 7). Wird der Vertrag nicht gekündigt, kommt unter Umständen Minderung wegen Mangels in Betracht (§ 651 d Rn 2; Tempel NJW 97, 621). Kündigung aus anderen Gründen § 651 a Rn 4, Reiseabbruch § 651 i Rn 1 aE.

2) Kündigung, I. S. a. Tonner NJW 03, 2783, Führich VersR 04, 445.

a) Erhebliche Erschwerung, Gefährdung oder Beeinträchtigung der Reise: wenn bei objektiver Betrachtung im Zeitpunkt der Kündigung (LG Ffm NJW 03, 2618) der vertraglich vorgesehene Nutzen der Reise als Ganzes für den konkreten Reisenden in Frage gestellt ist. Zur Vereitelung oder erheblicher Beeinträchtigung siehe § 651 f Rn 6. Für die Gefährdung genügen objektive, nicht fernliegende Umstände, die für den Eintritt des Schadensereignisses sprechen (Bremen MDR 13, 142; Verstrahlungs- und Reaktorunglück). Bsp.: Undurchführbarkeit wesentlicher Teile der Reise (Ffm NJW-RR 05, 282); konkrete Gefährdung der persönlichen Sicherheit des Reisenden (Leipzig NJW-RR 05, 996); Verhinderung der Inanspruchnahme der Reiseleistung (BGH NJW 13, 1674; verhinderte Anreise, str.). Für außerdeutsche Länder sind Reiseverwarnungen des Auswärtigen Amtes oder der WHO nicht Voraussetzung, aber positives Indiz (Führich [Einf 1] § 15 Rn 30 mwN). Hinweispflicht des Veranstalters § 651 a Rn 5.

b) Infolge höherer Gewalt. Höhere Gewalt, d. h. ein von außen kommendes, auch das äußerste vernünftigerweise zu erwartende Sorgfalt nicht abwendbares Ereignis, das weder der betrieblichen Sphäre des Veranstalters noch der persönlichen Sphäre des Reisenden zugeordnet werden kann (BGH NJW 17, 2677; siehe § 206 Rn 4), muss Ursache der Erschwerung etc. sein. Die Definition der PauschalreiseRL (Art 4 VI, PalArch I B) ist großzügiger, aber als Mindeststandard nicht bindend (MüKo/Tonner Rn 9). Es ist jeweils eine Einzelfallbetrachtung bezogen auf die konkrete Reise geboten. Beispiele (siehe Pietsch DAR 15, 551): Krieg oder Kriegsgefahr (Leipzig NJW-RR 05, 995), innere Unruhen, instabile politische Verhältnisse (LG Ffm RRA 15, 225; Bedeutung einer Reiseverwarnung), idR nicht schon einzelne terroristische Anschläge oder Drohungen (Düsseldorf RRA 08, 117; auch für mehrere aktuelle Anschläge AG Augsburg NJW-RR 17, 118, siehe LG Ffm NJW 03, 2618); Reaktorunfall (BGH 109, 224, Bremen MDR 13, 142), Epidemien; Naturkatastrophen (BGH 85, 50; Wirbelsturm; NJW 13, 1674; Vulkanausbruch mit Flugasche; AG Weissenfels RRA 11, 184; anhaltende Brände), sofern noch konkrete Gefahren für die Durchführung der Reise bestehen (LG Köln NJW-RR 01, 1064); unter Umständen Verzögerung der generellen Jagdgenehmigung bei Jagdreise (Mönchengladbach NJW-RR 07, 1354); Streik in Bereichen, für deren Funktionen der Veranstalter vertraglich nicht einzustehen hat, z. B. Flughafenpersonal, Fluglotsen, Zoll- und Passbeamte des Ziellandes (MüKo/Tonner Rn 8). Nicht hingegen: Streik eigener Personals oder im Bereich der Leistungsträger (§ 651 a Rn 10; siehe § 278 Rn 7, 8); Schwierigkeit bei Beschaffung eines Leistungsgutes (BGH NJW 02, 2238; Eintrittskarten); Unrentabilität der Reise wegen geringer Teilnehmerzahl (§ 651 a Rn 20; Mü OLGZ 82, 460); idR bloße Witterungseinflüsse (Tonner/Krause NJW 00, 3665/67, Rodegra MDR 13, 1257/59; Schneemangel), bzw. Defekte des Transportmittels (KG VersR 09, 1375); fehlende oder ungenügende Ausweispapiere des Reisenden (BGH NJW 17, 2677).

c) Nicht voraussehbar (§ 276 Rn 20) bei Vertragsabschluss darf das außergewöhnliche Ereignis sein. Das gehört schon zum Begriff der höheren Gewalt und entspricht den Voraussetzungen, die allgemein für eine Vertragsauflösung bei Störung der Geschäftsgrundlage gelten (§ 313 Rn 23; BGH 85, 50). Fehlt meist bei Buchung nach Beginn der Maßnahme Ereignis (Schmid RRA 02, 113) bzw. der konkreten Gefahrenlage (Führich RRA 03, 50/55).

d) Kündigungserklärung. Formlos gegenüber dem anderen Teil, insbesondere beim Veranstalter auch dem Empfangsberechtigten. Auch stillschweigend entspricht Verhalten, z. B. Verlangen sofortiger Rückreise. Es gelten die Grundsätze wie § 651 e Rn 1, § 651 g Rn 2. Angabe von Gründen ist zur Wirksamkeit nicht erforderlich, aber zweckmäßig. IdR keine Umdeutung (§ 140) in Rücktrittsmöglichkeit (Leipzig NJW-RR 05, 995).

3) Rechtsfolgen, II (Tempel NJW 97, 621), unabhängig davon, wer die Kündigung erklärt hat (Düsseldorf NJW-RR 90, 252). – **Entschädigungsanspruch** des Veranstalters anstelle der vereinbarten Vergütung wie in § 651 e III 1, 2, abweichend von dort S 3 auch, soweit bereits erbrachte Leistungen kein Interesse mehr für den Reisenden haben. Vgl. unter § 651 e Rn 5 a, Berechnungsbeispiel LG Ffm RRA 07, 18. Der Reisende, der bereits mehr bezahlt hat als der Veranstalter nach der Kündigung beanspruchen kann, hat einen Rückforderungsanspruch direkt aus § 651 j (Ffm NJW-RR 05, 282; § 651 e Rn 5 a), für den die Verweisung auf § 651 e auch § 651 g gilt (Erman/Schmid § 651 g Rn 2). – **Verpflichtung zur Rückbeförderung** u. sonst notwendige Maßnahmen wie in § 651 e IV S 1. Zeitpunkt und Art der Rückbeförderung idR des Möglichen u. Zumutbaren (Ffm NJW-RR 15, 569). Abweichend von § 651 e IV 2 sind gemäß II 2 die für die Rückbeförderung entstehenden Mehrkosten (wie § 651 e Rn 6) je zur Hälfte von beiden Parteien zu tragen. Das soll entsprechen für Stornokosten aus Gründen höherer Gewalt für die vom Veranstalter bereits vorgenommenen u. auch notwendig Hotelreservierungen gelten (BGH 109, 224; mit PauschalreiseRL Art 4 VI kaum vereinbar, siehe Stupp RRA 02, 54). Sonstige Mehrkosten hat gemäß II 3 der Reisende zu tragen, z. B. verlängerter Aufenthalt am Zielort. – **Schadensersatzansprüche** des Reisenden wegen Pflichtverletzung des Veranstalters bleiben unberührt (BGH DAR 03, 116; Hinweis auf Hurrückgangsfahrer; Ffm RRA 11, 279; Aufenthaltskosten bei pflichtwidrig verspäteter Rückbeförderung).

651k Sicherstellung, Zahlung. (1) ¹ Der Reiseveranstalter hat sicherzustellen, dass dem Reisenden erstattet werden

1. der gezahlte Reisepreis, soweit Reiseleistungen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Reiseveranstalters ausfallen, und
2. notwendige Aufwendungen, die dem Reisenden infolge Zahlungsunfähigkeit oder Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen des Reiseveranstalters für die Rückreise entstehen.

² Die Verpflichtungen nach Satz 1 kann der Reiseveranstalter nur erfüllen

1. durch eine Versicherung bei einem im Geltungsbereich dieses Gesetzes zum Geschäftsbetrieb befugten Versicherungsunternehmen oder
2. durch ein Zahlungsverprechen eines im Geltungsbereich dieses Gesetzes zum Geschäftsbetrieb befugten Kreditinstituts.

(2) ¹ Der Versicherer oder das Kreditinstitut (Kundengeldabsicherer) kann seine Haftung für die von ihm in einem Jahre insgesamt nach diesem Gesetz zu erstattenden Beträge auf 110 Millionen Euro begrenzen. ² Übersteigen die in einem Jahr von einem Kundengeldabsicherer insgesamt nach diesem Gesetz zu erstattenden Beträge die in Satz 1 genannten Höchstbeträge, so verringern sich die einzelnen Erstattungsansprüche in dem Verhältnis, in dem ihr Gesamtbetrag zum Höchstbetrag steht.

(3) ¹ Zur Erfüllung seiner Verpflichtung nach Absatz 1 hat der Reiseveranstalter dem Reisenden einen unmittelbaren Anspruch gegen den Kundengeldabsicherer zu verschaffen und durch Übergabe einer von diesem oder auf dessen Veranlassung ausgestellten Bestätigung (Sicherungsschein) nachzuweisen. ² Der Kundengeldabsicherer kann sich gegenüber einem Reisenden, dem ein Sicherungsschein ausgehändigt worden ist, weder auf Einwendungen aus dem Kundengeldabsicherungsvertrag noch darauf berufen, dass der Sicherungsschein erst nach Beendigung des Kundengeldabsicherungsvertrags ausgestellt worden ist. ³ In den Fällen des Satzes 2 geht der Anspruch des Reisenden gegen den Reiseveranstalter auf den Kundengeldabsicherer über, soweit dieser den Reisenden befriedigt. ⁴ Ein Reisevermittler ist dem Reisenden gegenüber verpflichtet, den Sicherungsschein auf seine Gültigkeit hin zu überprüfen, wenn er ihn dem Reisenden aushändigt.

(4) ¹ Reiseveranstalter und Reisevermittler dürfen Zahlungen des Reisenden auf den Reisepreis vor Beendigung der Reise nur fordern oder annehmen, wenn dem Reisenden ein Sicherungsschein übergeben wurde. ² Ein Reisevermittler gilt als vom Reiseveranstalter zur Annahme von Zahlungen auf den Reisepreis ermächtigt, wenn er einen Sicherungsschein übergibt oder sonstige dem Reiseveranstalter zuzurechnende Umstände ergeben, dass er von diesem damit betraut ist, Reiseverträge für ihn zu vermitteln. ³ Dies gilt nicht, wenn die Annahme von Zahlungen durch den Reisevermittler in hervorgehobener Form gegenüber dem Reisenden ausgeschlossen ist.

(5) ¹ Hat im Zeitpunkt des Vertragsschlusses der Reiseveranstalter seine Hauptniederlassung in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, so genügt der Reiseveranstalter seiner Verpflichtung nach Absatz 1 auch dann, wenn er dem Reisenden Sicherheit in Übereinstimmung mit den Vorschriften des anderen Staates leistet und diese den Anforderungen nach Absatz 1 Satz 1 entspricht. ² Absatz 4 gilt mit der Maßgabe, dass dem Reisenden die Sicherheitsleistung nachgewiesen werden muss.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten nicht, wenn

1. der Reiseveranstalter nur gelegentlich und außerhalb seiner gewerblichen Tätigkeit Reisen veranstaltet,
2. die Reise nicht länger als 24 Stunden dauert, keine Übernachtung einschließt und der Reisepreis 75 Euro nicht übersteigt,
3. der Reiseveranstalter eine juristische Person des öffentlichen Rechts ist, über deren Vermögen ein Insolvenzverfahren unzulässig ist.

1 1) **Allgemeines.** Die Vorschr will die zwingenden Vorgaben des Art 7 PauschalreiseRL (PalArch I B 5) vollständig in das deutsche Recht umsetzen (BGH NJW 12, 997 Tz 18). Anwendungsbereich Rn 9ff.

1a 2) **Sicherungspflicht des Reiseveranstalters, I.** Ausn Rn 9ff. – a) **Abzusichern** ist der Anspruch des Reisenden auf Erstattg des im Voraus gezahlten Reisepreises bzgl ausgefallener Reiseleistgen u der notw Aufwendungen für die Rückreise. Er umfasst idR auch die Versichgsprämie (Tonner RRa 99, 74, str), vom Reisten verauslagte Unterbringskosten (EuGH EuZW 98, 440 zu Art 7 Pauschalreise-RL), bei Gastschulreisen zugesagtes Taschengeld (Köln NJW-RR 03, 930). Auf and Anspr des Reisten bezieht sich die SichgsPfl nicht (BGH NJW-RR 05, 782; Gewährleistg). Zu sichern ist gg die Risiken bei Zahlungsunfähigk od Insolvenz des Veranst. Auf den Grd der Insolvenz etc kommt es nicht an (EuGH NJW 12, 1135 [Staudinger RRa 12, 106]: betrüger Verhalten des Veranst). Auch muss der Ausfall der Reiseleistgen etc nicht auf der Insolvenz etc beruhen (richtlkonforme Auslegg; BGH NJW 12, 997 für Absage der Reise, § 651a Rn 20). *Art der Absicherung:* Der Veranst muss dem Reisten für den Fall, dass die Risiken eintreten, einen eig Anspr gg einen Kundengeldabsicherer (Versichg od Kreditinstitut, II 1) verschaffen (BGH NJW 03, 743). *Versicherungsbedingungen*, die von diesen Anfordergen zum Nachteil des Reisten abweichen, verstoßen gg § 307 (BGH NJW 01, 1934).

2 b) **Sicherungsmittel, I 2**, sind nach Wahl des Veranst entweder eine Versichg od das ZahlgsVerspr (in erster Linie Bankgarantie, Einf 22ff v § 765) eines Kreditinstituts, wobei die Untern in and EU-Ländern ansäss sein können (s EuGH WM 98, 2517). DirektAnspr des Reisten u Nachw der Sichg Rn 4, 5.

3 c) Die (nach hM nicht richtlkonforme, MüKo/Tonner Rn 20; sa EuGH NJW 99, 3181/85, Führich [Einf 1] § 16 Rn 22) **Begrenzung der Einstandspflicht, II**, des Absicherers auf den Jahreshöchstbetrag von 110 Mio € soll sicherstellen, dass die gesetzl vorgeschriebene Deckgsvorsorge rückversicherb bleibt (zB iF der Insolvenz eines Touristik-GroßUntern). Der Höchstbetrag gilt „jeweils“ für den einz Kundengeldabsicherer. Überschreitet die Gesamtleistg den Höchstbetrag, kann der Absicherer den Erstattgsbetrag an den einz Reisten in dem Verh kürzen, in dem der Gesamtbetrag zum Höchstbetrag steht. Er braucht desh die endgült Abwicklg der einz Insolvenzschäden erst nach Jahresende vorzulegen, eine für den Reisten unbefriedigte Regelg.

4 3) **Erfüllung der Sicherungspflicht, III.** – a) **Anspruch auf Absicherung, III 1.** Die Vorschr begründet selbst keinen Anspr des Reisten gg den Absicherer (Rn 1 a), sond eine Pfl des Veranst, dem Reisten einen solchen Anspr zu verschaffen (unklar AG Hbg VersR 06, 925). Der Anspr muss für den Fall bestehen, dass die Vo-

raussetzgen des I 1 Nr 1, 2 eintreten (SichgsFall). Zur Erfüllung dieser Verpfl schließt der Veranstd den SichgsVertr mit dem Absicherer als echten Vertr zG Dritter (der Reidsen) u begründet so den Anspr für diese (§ 328 Rn 3, 5; zur RNatur des Vertr sa MüKo/Tonner Rn 23 ff). Erst dch Abschluss dieses Vertr erwirbt der Reidsen einen *Erstattungsanspruch gegen den Absicherer* (Eckert RRa 02, 50: Missbr von SichgsScheinen). Benennung des Reidsen gegenüber dem Absicherer ist dazu nicht erfdl. Insbes ist namentl Angabe nicht Voraussetz, es genügt eindeutig Bestimmbar anhand des SichgsScheins (BGH NJW 02, 2238; wie § 765 Rn 6 f), zB dch Übersendg einer Namensliste aller Reidsen für eine bestimmte Reise. Der ErstattungsAnspr richtet sich nach dem SichgsVertr; dieser ist aber soweit mögl so auszulegen, dass er mind alle von I 1 Nr 1, 2 abgedeckten Risiken umfasst (BGH NJW 12, 997 Tz 26). *Beweislast* für alle AnsprVoraussetzgen (sa Rn 1 a): der Reidsen.

b) Sicherungsschein. Der Veranstd hat die Sichg dem Reidsen dch Übergabe einer vom Absicherer (Rn 1 a) 5 selbst od auf dessen Veranstd, dh auch vom Veranstd mit Ermächtigt des Absicherers, ausgestellten Bestätigt (SichgsSchein) nachzuweisen, der bzgl Form u Inhalt den Vorgaben von BGB-InfoV 9 mit Anlage 1 (s dort u Fischer/Lindner RRa 02, 151) genügen muss. Ausn für auslnd Veranstd Rn 8. Folge einer Unterlassg s IV (Rn 7); ein evtl Anspr gg den Absicherer bleibt unberührt (Führich NJW 01, 3083).

c) Einwendungen, III 2, aus dem SichgsVertr (Rn 4; zB fehlde Prämienzahlg) od dessen Beendigt vor 6 Ausstellg des Scheins (zB Künd dch Absicherer; sa EG 238 II) kann der Absicherer ggü dem Reidsen nicht geldt machen; § 334 ist damit ausdrückl ausgeschl. Unterlassene Weiterleitg des Reisepreises dch das inkassobevollm Reisebüro beseitigt den Anspr nicht (Aachen NJW-RR 99, 1005). IF des Einwendgsauschluss gem III 2 gehen Anspr des Reidsen gg den Veranstd, die gem I gesichert sind u die der Absicherer befriedigt, auf diesen über, III 3 (Legalzession, § 412).

d) Prüfungspflicht, III 4, des Reisevermittlers (Einf 6 v § 651 a) vor Aushändigg des Scheins; bei PflVerletzg 6a SchadErsAnspr des Reidsen.

4) Zahlung des Reisepreises, IV. – a) Zeitpunkt, IV 1. Die Vorschr ändert nichts an der Fälligk mit Beendigt der Reise (§ 651 a Rn 6). Angem Vorauszahlgen (Anzahlgen uä) können vereinbart werden, auch in AGB, allerd nur für einen Ztpkt nach Abschluss des ReiseVertr (§ 307 II Nr 1, KG NJW 85, 151) u nur. soweit hierfür ein sachl Grd besteht. Letzterer ist bis 20% des Reisepreises grds anzunehmen (BGH NJW 15, 1444; sa Düss NJW 15, 174: 30% alsbald nach VertrSchluss unzulässig); für einen höheren pauschalierten Betrag nur bei Nachw entspr Vorabaufwendgen für Reisen der konkreten Art, insbes ggü Leistungsträgern („repräsentative Quote“, BGH NJW-RR 15, 618 u 621; zur Feststellg BGH Urt v 25. 7. 17 Az X ZR 71/16); für den vollstnd Betrag idR höchstens für einen Zeitraum bis zu 30 Tage vor Reiseantritt (BGH NJW 15, 1444; sa LG Hbg NJW-RR 08, 439; nicht, solange noch Absagemöglchk für Veranstd besteht). IU ist gem IV 1 Voraussetz, auch für die Entgnahme, dass dem Reidsen ein auch bzgl Form u Inhalt ordnungsgem SichgsSchein (Rn 5) übergeben worden ist. Entggesthde Vereinbgen sind unwirks (§ 651 m) u mit Geldbuße bedroht (GewO § 147 b). Ausn s VI (sa EuGH NJW 96, 3141).

b) Zahlung an Reisevermittler, IV 2, 3. Der Reidsen kann den Reisepreis mit befreiender Wirkg ggü dem 7a Veranstd an das die Reise vermittelnde Reisebüro (Einf 6 v § 651 a) entrichten, wenn der Veranstd diesem ausdrückl od stillschw InkassoVollm erteilt hat. Für eine solche Vollm besteht eine widerlegl gesetzl Vermutg nach dem Vorbild von HGB 56. *Voraussetzungen* hierfür: (1) Veranstd hat den Vermittler der Reise (Reisebüro) mit der Vermittlg von Reisen für ihn betraut. Ausdrückl Betrauung ist nicht erfdl, es genügt, dass sich diese aus den obj äußeren, dem Reidsen erkennb u dem Veranstd zurechenb Umst ergibt; hierfür genügt es, wenn der Vermittler dem Reidsen den SichgsSchein des Veranstd für die konkrete Reise übergibt, IV 2. (2) Kunde kennt im Ztpkt der Leistg das Fehlen der Ermächtigt nicht u muss es auch nicht kennen (BT-Drs 14/5944 S 12: wie HGB 54 III; arg IV 3). (3) Kein ausdrückl Ausschluss der Vollm, IV 3. Er bedarf hervorgehobener Form, gewöhl AGB-Klausel genügt nicht (Dresd NJW-RR 14, 1397: Hinw auf Reisebestätigt od SichgsSchein erfdl). Im Grds handelt es sich um einen Sonderfall der 2. Voraussetz. *Wirkung:* Zahlgen des Reidsen auf den Preis der konkreten vermittelten Reise an den Vermittler wirken ggü dem Veranstd als Erfüllg. Auch der Vermittler darf Zahlgen aber erst nach Aushändigg des korrekten SichgsScheins entgnehmen (IV 1); PflVerletzg hindert ErfWirkg nicht, wenn sich der RSchein der Vollm aus and Umst ergibt; sonst evtl SchadErsAnspr des Reidsen (§ 280), zB bei fehlerh SichgsSchein (BGH NJW 15, 853 [Führich RRa 15, 106]); sa Traunstein NJW-RR 93, 1531). Damit wird das Insolvenzrisiko auch bei Zahlg an den Vermittler im Ergebn auf den Veranstd od Vermittler verlagert (sa Eckert DB 00, 1951, Tonner RRa 00, 3).

5) Ausländische Reiseveranstalter, V. In den MitglStaaten der EU u des EWR-Abk (dazu Einl 29 a v § 1) 8 ist das nationale ReiseVertrR aGrd der PauschalreiseRRL angeglichen worden. Desh genügt ein Veranstd mit Hauptsitz in einem dieser Staaten, der in Deutschland PauschalreiseVertr abschließt, seiner SichgsPfl, wenn er dem Reidsen eine Sichg in Übereinstimmg mit den Vorschr seines Staates nachweist, die den dtischen Anfordergen nach I 1 entspricht. Er muss den Nachw aber in dtscher od einer für den Verbr leicht verständl Sprache führen, BGB-InfoV 10 (s dort); BGB-InfoV 9 muss er nicht beachten (dort Abs I: „vorbehaltd § 10“).

6) I–V gelten nur für *Reiseveranstalter*, dh soweit §§ 651 a ff anwendb sind (Einf 3 ff v § 651 a). Auch eine gewonnene Reise fällt unter § 651 k (Mü RRa 00, 141). In den übr Fällen verbleibt es bei der früh Rspr des BGH (BGH 100, 157). **Ausgenommen, VI,** sind: – **Nr 1:** Der Veranstd muss die beiden Merkmale „nur gelegentl“ u „außerh der gewerbl Tätigk“ kumulativ erfüllen. **Nur gelegentl** bedeutet in sehr geringer Zahl (BT-Drs 12/5354 S 13: meint 1–2) und bei Gelegenh, also nicht im Voraus nach einem Jahresprogramm geplant, zB Pfarrer, der eine Pilgerreise organisiert. And Führich [Einf 1] § 16 Rn 37: unregelmäß. **Außerhalb seiner gewerblichen Tätigk** handelt nur der Veranstd, der überhaupt kein Gewerbe betreibt; zB Volkshochschule, Pfarrer. Betreibt er ein reisefremdes Gewerbe, greift Nr 1 nicht ein, zB: Leserreise eines Zeitungsverlags; TouristikUnternehm, das regelmöß Reisen and Veranstd vermittelt, bei gelegentl Dchführg eig Reisen. – **Nr 2:** Veranstd von **Tagesreisen** fallen unter §§ 651 a ff nur, wenn sie mind 2 aufeinander abgestellte Reiseleistgen zu einem Pauschalpreis anbieten. Tun sie dies, so sind sie von der SichgsPfl unter den 3 im Gesetz genannten kumulativen Voraussetzgen frei. – **Nr 3: Juristische Personen des öffentlichen Rechts** vgl Einf 3 v § 21, aber nur, soweit sie nicht insolvenzfäh sind (InsO 12 I; sa § 89 Rn 7). Hauptfall: Reisen kommunaler Volkshochschulen. Dass die öff Hand an einer privaten Gesellsch (GmbH oä) beteiligt ist, genügt nicht (sa Noll RRa 11, 210/15).

6511 Gastchulaufenthalte. (1) ¹Für einen Reisevertrag, der einen mindestens drei Monate andauernden und mit dem geregelten Besuch einer Schule verbundenen Aufenthalt des Gastschülers bei einer Gastfamilie in einem anderen Staat (Aufnahmeland) zum Gegenstand hat,

gelten die nachfolgenden Vorschriften. ²Für einen Reisevertrag, der einen kürzeren Gastschulaufenthalt (Satz 1) oder einen mit der geregelten Durchführung eines Praktikums verbundenen Aufenthalt bei einer Gastfamilie im Aufnahmeland zum Gegenstand hat, gelten sie nur, wenn dies vereinbart ist.

(2) Der Reiseveranstalter ist verpflichtet,

1. für eine bei Mitwirkung des Gastschülers und nach den Verhältnissen des Aufnahmelandes angemessene Unterbringung, Beaufsichtigung und Betreuung des Gastschülers in einer Gastfamilie zu sorgen und
2. die Voraussetzungen für einen geregelten Schulbesuch des Gastschülers im Aufnahmeland zu schaffen.

(3) Tritt der Reisende vor Reisebeginn zurück, findet § 651 i Abs. 2 Satz 2 und 3 und Abs. 3 keine Anwendung, wenn der Reiseveranstalter ihn nicht spätestens zwei Wochen vor Antritt der Reise jedenfalls über

1. Namen und Anschrift der für den Gastschüler nach Ankunft bestimmten Gastfamilie und
2. Namen und Erreichbarkeit eines Ansprechpartners im Aufnahmeland, bei dem auch Abhilfe verlangt werden kann,

informiert und auf den Aufenthalt angemessen vorbereitet hat.

(4) ¹Der Reisende kann den Vertrag bis zur Beendigung der Reise jederzeit kündigen. ²Kündigt der Reisende, so ist der Reiseveranstalter berechtigt, den vereinbarten Reisepreis abzüglich der ersparten Aufwendungen zu verlangen. ³Er ist verpflichtet, die infolge der Kündigung notwendigen Maßnahmen zu treffen, insbesondere, falls der Vertrag die Rückbeförderung umfasste, den Gastschüler zurückzubefördern. ⁴Die Mehrkosten fallen dem Reisenden zur Last. ⁵Die vorstehenden Sätze gelten nicht, wenn der Reisende nach § 651 e oder § 651 j kündigen kann.

- 1 **1) Allgemeines.** Lit: Klein RHandbuch Schüleraustausch 2004 u RRa 04, 50, 08, 2; Pohar/Sendmeyer RRa 04, 247. – **Zweck.** § 651I stellt die Einordnung des Vertr über einen AuslandsschulAufenth mit Unterbring in einer Gastfamilie als ReiseVertr klar (and die PauschalreiseRL, EuGH EuZW 99, 219) u enthält ergänzde Regeln zu den grds anwendb §§ 651 aff. – **Zwingend** zG des Reisen ist die Vorschr iR ihres unmittelb Anwendungsbereichs (§ 651 m).
- 3 **2) Anwendungsbereich, I.** Neben dem Abschluss eines *Reisevertrags* (wie Einf 3 v § 651 a; sa Rn 1) ist Voraussetzung (I 1), dass ein *mindestens 3-monatiger Gastschulaufenthalt* vereinbart ist. *Zweck* der Reise muss daher sein (1) der regelmäÙ Schulbesuch einer Pers (Gastschüler) in einer Schule im Ausland (Aufnahmeland; sa II Nr 2). Es muss sich um eine beaufsichtigtsbedürft Pers handeln (arg II Nr 1, str; idR ein Minderj). Nicht notw um den Reisen (§ 651 a Rn 2) selbst; VertrPartner kann daher auch ein Dritter (zB Eltern) sein. (2) Aufenth (Unterbring, Beaufsichtig, Betreuung, II Nr 1) dieser Pers bei einer Familie im Ausland (Gastfamilie). Unterbring in Internat genügt nicht. (3) AufenthDauer von mind 3 Monaten. – Bei *kürzerem Gastschulaufenthalt* od einem *Praktikumsaufenthalt* (an die Stelle des Schulbesuchs tritt das Praktikum) gilt § 651I grds nicht, die VertrPartner können aber seine Anwendg vereinbaren (I 2). Letzteres ergibt sich schon aus dem Grds der VertrFreih. Die Vorschr stellt daher den Anwendungsbereich klar, ferner dass § 651 m einer solchen Vereinbg nicht entgegensteht, soweit § 651I (wie wohl nicht, and noch der RegEntw) Pfl des Schülers begründen sollte.
- 5 **3) Pflichten des Veranstalters, II.** Sie ergeben sich aus der Natur des GastschulAufenth (Rn 3). Soweit nicht schon bei VertrSchluss Festlegg getroffen werden, hat der Verant bzgl der konkreten Dchführg ein Bestimmgr (§ 315), das er auch dch die Info nach III, BGB-InfoV 7 Nr 1 ausüben kann (Bln NJW-RR 05, 361 [Pohar/Sendmeyer RRa 05, 202]; krit KleinRRa 08, u 2/5); mangelh od NichtErfüllg der so konkretisierter Pfl ist ein Reisemangel (AG Köln RRa 06, 178; verspäteter AufenthBeginn). Also eine den Pfl gem II nicht entspr Festlegg (Führich NJW 01, 3083/86). Die Angemessenh der *Unterbringung, Beaufsichtigung und Betreuung* (Nr 1) richtet sich nach den Vereinbgen u den Verh des Aufnahmelandes, dh den dort geltenden Maßst, wobei der Verant auf besond Gefahren hinzuweisen hat (Köln NJW-RR 08, 364; Malaria). Der Verant hat für eine entspr Gastfamilie zu sorgen, diese muss also zur Erbringg dieser Leistgen bereit u in der Lage sein; ErfGehilfe des Verant ist sie nicht. Ein bestimmter gesellschaftl Standard der Familie ist nicht geschuldet (BT-Drs 14/5944 S 14). Einzelh s Klein RRa 08, 2/6 ff. Bzgl des *Schulbesuchs* (Nr 2) hat der Verant is einer OrganisationsPfl die Voraussetzgen für den Besuch einer den Verh des Aufnahmelandes sowie Alter u allg Ausbildungsstand des Gastschülers entspr Bildseinrichtg zu den ortsübl Unterrichtszeiten (nicht währd der Ferien) zu schaffen (sa Köln NJW-RR 08, 364); kein gesetzl Anspr auf eine bestimmte Schule. Für den geregelten Besuch dch den Schüler muss er nicht sorgen. – Den **Gastschüler** u seine Eltern treffen neben den allg Pfl eines Reisen (§ 651 a Rn 6) gesteigerte Mitwirkgsobliegenh, insbes bei Unterbring (sa II Nr 1) u Schulbesuch (Klein RRa 04, 50/54).
- 6 **4) Rücktritt vor Reisebeginn, III.** Gem § 651 i I kann der *Reisende* vor Reisebeginn (dort Rn 1) ow vom Vertr zurücktreten. III schränkt unter bestimmten Voraussetzgen die dann gem § 651 i II 2, 3, III bestehden Anspr des Verant ein, wenn dieser is einer Obliegenh (Einl 13 v § 241; BT-Drs 14/5944 S 15) bestimmte Leistgen nicht erbracht hat, u ermöglicht so den Rücktr ohne Stornokosten. Die Erteilg der in III Hs 2 Fall 1 genannten *Informationen* ist gem BGB-InfoV 7 Nr 1, 2 (s dort) vorgeschrieben, nicht allerd der Ztpkt. Mitzuteilen sind die Daten der Familie (nicht etwa eines sog Vorbereitgscamps), bei der der Gastschüler zunächst untergebracht ist, es muss nicht die für die spätere Dauer des Aufenth vorgesehene Familie sein. Der geforderte Ansprechpartner muss für den Schüler tats erreichbar u zu einer evtl erfdl Abhilfe bei Schwierigk in der Lage sein. III verlangt die Info des Reisen (Rn 3), nicht des Gastschülers (ebso BGB-InfoV 7). Die *Vorbereitung* verlangt eine hinreichde Info des Schülers über die im Aufnahmeland zu erwartenden Sitten u Gebräuche sowie die für den Erfolg des Aufenth wesentl Lebensumstände, mit denen der Reise nicht zu rechnen braucht. – Das RücktrR des *Veranstalters* richtet sich nach den allg Bestimmungen (§ 651 a Rn 4, sa dort V), jedoch können zusätzl, auch in AGB, sachl angem RücktrGrde (sa § 651 a Rn 20) vereinbart werden (LG Hbg RRa 10, 140 [Klein], str).
- 7 **5) Kündigung nach Reisebeginn, IV.** Der *Reisende* (Rn 3) hat abweichd von der Regel (§ 651 i Rn 1) auch nach Reisebeginn in Anlehnng an § 648 ein allg KündR (kein RücktrR, LG Köln RRa 04, 130). *Voraussetzungen:* Abgesehen vom Ztpkt keine (and bei § 651 e: uU erfolgloses Abhilfeverlangen erfdl, dort Rn 4, str für schwerwieges Fehlverhalten der Gastfamilie, s Klein RRa 08, 2/7; sa Bln NJW-RR 05, 361). S 5 ist nicht da-

hin zu verstehen, dass eine Kündigung des Reisenden unwirksam ist, wenn sie nicht auf diese Vorschrift gestützt wird, obwohl deren Voraussetzungen gegeben sind (ursprüngl Entwurfsfassg: „bleiben unberührt“). Vielmehr ist dann die Kündigung als wirksam anzusehen, lediglich die Kündfolgen richten sich nach §§ 651e bzw 651j. Dadurch wird der Reisende besser gestellt. *Erklärung* der Kündigung durch den Reisenden (nicht zwingend der Gastschüler!) ggü dem Veranstalter (nicht ggü der Gastfamilie od dem Ansprechpartner, sofern nicht zur Entgegnahme ermächtigt). *Wirkungen*: Pfl des Reisenden zur Zahlung des Reisepreises abzüglich ersparter Aufwendungen (IV 2; wie § 648 Rn 8, 10, 11); andweit Verwendg der Restreiseleistung ist häuf nicht mögl (LG Köln RRA 04, 130). Beweislast für ersparte Aufwendungen beim Reisen, zur Offenlegg von Kalkulationsunterlagen des Veranst Klein RRA 08, 2/8, AG Ffm RRA 10, 43. Pfl des Veranst zur Rückbeförderung des Gastschülers, wenn diese im Vertrag inbegriffen war (IV 3; wie § 651e IV 1) auf Kosten des Reisenden (IV 4). – Beendigg durch Veranstalter § 651a Rn 4, 7.

651m Abweichende Vereinbarungen. ¹Von den Vorschriften der §§ 651a bis 651f kann vorbehaltlich des Satzes 2 nicht zum Nachteil des Reisenden abgewichen werden. ²Die in § 651g Abs. 2 bestimmte Verjährung kann erleichtert werden, vor Mitteilung eines Mangels an den Reiseveranstalter jedoch nicht, wenn die Vereinbarung zu einer Verjährungsfrist ab dem in § 651g Abs. 2 Satz 2 bestimmten Verjährungsbeginn von weniger als einem Jahr führt.

1) Halbzwingendes Recht, S 1 zG des Reisenden sind §§ 651a–f im Grds (sa Einf 14 ff v § 145). *Bis zum Reiseende* (Tempel RRA 99, 107) können die Part Abweichungen von §§ 651a–f u BGB-InfoV 4–11 (Staud/Staudinger Rn 4), dh von ReiseVertrR (BGH NJW 04, 2965), zum Nachteil des Reisenden nicht wirksam vereinbaren, auch nicht, wenn die Abweichung durch günstigere Regelungen ausgeglichen wird; das gilt auch für Gewährleistungsverzichts- od Abfindungsverbindungen (Düss NJW-RR 92, 245; Ullenboom RRA 16, 162/66 mwN) od Aufzahlungsverbindungen iR von AbhilfeMaßn (Bad Hombg NJW-RR 03, 1140) am Urlaubsort (sa Staud/Staudinger Rn 15 f). Zulässig Haftungsbeschränkungen s § 651h. *Nach Reiseende* kann der Reisende auf etwa erworbene Rechte verzichten bzw sich vergleichen (zu Abfindungsverbindungen durch Scheckübersendung Schmid/Hopperditzel NJW 09, 652, § 151 Rn 2a). *Verstoß*, auch in Form einer Umgehung (§ 134 Rn 28), führt zur Nichtigkeit der abweichenden Vereinbarung (§ 134, BGH NJW 84, 1752; str). Ob der ganze Vertrag nichtig ist, beurteilt sich nach § 139. Die Interessenlage beider Vertragsseiten, insbes das Schutzbedürfnis des Reisenden wird, ähnel § 306, idR zur Wirksamkeit des RestVertr führen. An die Stelle der unwirksamen Vereinbarung tritt dann die gesetzl Regel (MüKo/Tonner Rn 9). – Verbindungen in **AGB** sind außerdem auf ihre Wirksamkeit nach §§ 305 ff zu prüfen; sa § 307 Rn 125.

2) Verjährungserleichterungen, S 2. S 2 ermöglicht in Anlehnung an die Regel der Verjährung von Mängeln in Kauf- u WerkVertr (vgl § 309 Nr 8 Buchst b ff) abweichend von S 1 die Vereinbarung von Verjährungserleichterungen iR von § 202, insbes eine Abkürzung der Frist, aber auch Regelungen zur Verjährungshemmung insbes iR von § 203 bzgl schwebender Verhandlungen nach Anmeldung von Mängelanspruch (Führich NJW 02, 1082). *Vor Mitteilung* eines Mangels an den Veranstalter ist nur eine Abkürzung bis auf mind 1 Jahr zulässig; bis zu dieser Grenze aber auch in **AGB** (sa Kappus NJW 03, 322), wobei § 309 Nr 7 u 8 Buchst a zu beachten sind, zB die erfüllt Einschränkungen bei KörperSchäd u grober Fahrlässigkeit (BGH NJW 09, 1486). *Nach Mitteilung* eines Mangels gelten die allg Regeln (s Anm zu § 202), dh Verkürzung auf weniger als 1 Jahr ist zulässig. *Mitteilung eines Mangels*: Jede Info des Veranst durch den Reisenden über irgendeinen Mangel der Reise zum Zweck der Mängelrüge genügt, auch ein an den Veranstalter gerichtetes Abhilfeverlangen (§ 651i II); Mitteilung an Leisteträger nur, wenn er für den Veranstalter empfangsbereit ist. Geldtmachung eines Mangels iSv § 651g I ist nicht erfüllt. Die verkürzte Verjährungsfrist gilt dann für alle Mängel, nicht nur den mitgeteilten.

Titel 10. Maklervertrag

Einführung

1) Allgemeines. *Neuere Literatur*: Fischer, MaklerR anhand der höchstgerichtl Rspr², 2013; Hamm/Schwerdtner, MaklerR⁷, 2016; Würdinger JZ 09, 349. Einführt Schrader JA 15, 561. RsprÜbersicht: Fischer NJW 16, 3281, 17, 1219, Knackstedt NZM 17, 537. – **Wesen**. Nach dem gesetzl *Leitbild* des MaklerVertr verpflichtet sich der AuftrG, für den Nachw einer Gelegen zum Abschluss eines den Vorgaben („Maklerauftrag“) entspr Vertr („Hauptvertrag“) mit einem Dritten über einen beliebigen Ggst (Immobilie, Miete, Versicherg, Darlehen etc) od für die Vermittlung eines solchen Vertragschlusses unter der Voraussetzung des Zustandekommens des HauptVertr dem Makler eine Vergütung zu bezahlen, ohne dass der Makler zum Tätigwerden od der AuftrG zum Abschluss des HauptVertr mit dem Dritten verpflichtet ist (BGH NJW-RR 03, 699; sa § 652 Rn 13, 19). Der MaklerVertr ist damit ein Vertrag eig Art u nach diesem Leitbild kein gegseit Vertrag iS der §§ 320 ff (Soe/Engel Rn 3 v § 652; MüKo/Roth § 652 Rn 3), weil sich zu keinem Zeitpunkt Hauptleistgspflicht synallagmat ggü stehen (Einf 5 v § 320). Er erzeugt aber ein besond TreueVerh zw AuftrG u Makler, das für beide Vertragsteile zu einer Reihe von NebenPf führt (§ 652 Rn 13 ff).

2) Rechtsquellen, Anwendungsbereich, anwendbares Recht. – **a) Privatrechtlich** gelten neben od abweichend von §§ 652 ff für eine Reihe von MaklerGesch Sonderregelungen (Rn 14 ff). **Öffentlichrechtlich** bedarf der gewerbsmäß Makler für die Vermittlung von Grdst, Räumen, Darl, Versicherungen u bestimmten Kapitalanlagen einer Erlaubnis (vgl GewO 34c, d, i u j). Versicherungs-, Finanzanlagen- u ImmoDarlVermittler werden in einem Register bei der IHK geführt (GewO 11a). Die auf der Grdlage von GewO 34c III erlassene **Makler- und BauträgerVO** (MaBV, BGBl 90, 2479, mehrfach geänd; Grziwotz MaBV⁹ 2012, Marcks MaBV⁹ 2014) enthält für diese Makler sowie für Bauträger öffentl Verpfl zur SicherhLeistung u Versicherg, Zweckbindg des anvertrauten Vermögens, getrennten VermVerwaltg, Ausk- u RechngsLegg, Aufbewahrung für die GeschUnterlagen, Anlegg einer Inseratensammlg. Die Vorschr wirken auf zivilrechtl VertragVerh nicht unmittelbar ein (BGH 146, 250/259; sa Drasdo NZM 09, 601, § 675 Rn 17). Verbindungen, die zum Nachteil des Kunden gg MaBV 2–8 verstoßen, können aber gem MaBV 12, § 134 nichtig sein (dort Rn 16; Karlsru WM 01, 729/732 für § 7), Verstöße gg Ordnngsvorschr sind hinggg zivilrechtl ohne Bedeutg (Ffm NJW 79, 878 für § 11). Zu Vermittlgsvorboten u and Einschränkungen der Maklertätigkeit § 652 Rn 8.

b) §§ 652 ff gelten für Zivilmakler. Auf **Handelsmakler** (HGB 93 ff) finden sie nur subsidiär Anwendg. Handelsmakler ist nur, wer gewerbsmäßig handelt u die Vermittlung (§ 652 Rn 27) von Vertrag über Ggst des Handelsverkehrs übernimmt (HGB 93 I). Wer nicht gewerbsmäßig, zB nur gelegentl, od nur als NachwMakler (§ 652 Rn 25)